



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920**

221 (22.5.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-191441](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-191441)

# Mannheimer General-Anzeiger

**Preis:** In Mannheim u. Umgebung monatl. einbl. 3. 1.00 für Deutsches Ausland u. Württemberg...  
**Verleger:** Carl W. Müller, Mannheim, 4. Rheinstr. Nr. 204-204A.

## Bayerische Neueste Nachrichten

**Preis:** Bei Jahrgangsende...  
**Verleger:** Carl W. Müller, Mannheim, 4. Rheinstr. Nr. 204-204A.

### Pfingstgeist.

Von Stadtpfarrer L. Dath, Mannheim-Rheinau.

Pfingsten ist tatkräftiges, arbeitsfrohes Glauben auf Grund einer gewaltigen Erfahrung, die Menschenleben erneuert. Einige wenige Jünger standen an der Schwelle einer neuen Zeit. Große Aufgaben lagen vor ihnen, Tage ungeheurer Entscheidungen, eine Welt voll Fragen, voll Hoffnungen und Befürchtungen. Noch standen sie jagend vor der Tat, noch zögerte ihr Fuß, das Land zu betreten, in das ihr Herr sie hineingelenkt hatte. Da kam Pfingsten, und sie erlebten es als erschütternde, kräftigende Morgenstunde, die ihr Leben stark machte zur weiterneuernden Tat. Der Geist Gottes war zu ihnen gekommen, der Geist, der die Furcht vertreibt, der Geist der Kraft und der Liebe und der Sucht. Sie wurden alle voll des heiligen Geistes, schöpferische Männer einer neuen Zeit.

Auch uns grüßt Pfingsten, und es kommt zu uns in einer Stunde, in der wir immer noch am Beginn eines Weges stehen, der dunkel vor uns liegt voller Äste und Gefahren. Das Schicksalschwere dieser Zeit lastet auf uns und brütet uns heute mehr als je; denn hinter uns liegen die Erfahrungen und Enttäuschungen der letzten drittlichen Jahre. Viele, sehr viele glaubten, daß ein neuer Morgen käme, ein Morgen voll Verheißungen und Erfüllungen, der Morgen einer besseren Welt. Und sie sahen mit erwartungsvollen Augen in das Frührot, das heraufzuziehen schien. Es leuchtete auch, aber immer mehr offenbarte es sich als der unheimliche Widerschein furchtbarer Brände, die das Heimatland unseres Volkes umlöbten und das Bestehen deutscher Kraft, das erbaumungslöse Feinde uns gelassen haben, nun vollends zu vernichten drohen. Wir fühlen es, wir stehen mitten drinnen in der Entscheidungstunde unseres Volkslebens. Werden wir leben, leben in neuer Kraft, in neuem Wollen und Schaffen? Oder werden wir sterben, sterben an den Leidenhaftigen ungezüglichten Parteihasse und den Folgen einer erlösenden Seelenlosigkeit? Wird der Weg unseres Volkes zur völligen Nacht führen oder doch noch dem Morgen entgegen?

Sühnende Furcht lebt in den Herzen recht vieler unserer Volksgenossen. Sie droht jene Tatenlosigkeit zu erzeugen, die mitle die Hände sinken läßt, weil sie nicht hoffen, nicht mehr glauben kann. So manchemal hört man in unseren Tagen das lebensmatte Wort: es hat ja alles doch keinen Wert. Diesen Irrgeist dürfen wir nicht Herr werden lassen über uns; wir müssen ihm begegnen mit dem Pfingstgruß: Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht. Vor uns liegt noch ein gutes Stück des Weges, den unser Volk gehen soll in seiner Geschichte. Heute geht er ganz durch die Tiefe, durch die Nacht, die wir selbst gemollt haben. Irrelichter leuchten auf in Masse und drohen uns in den Sumpf zu ziehen. Sollen wir da versagt stehen bleiben und mühsam nehmen, was andere auf uns werfen? Zu einem guten Teil schafft ein jedes Volk sich selbst seinen Weg. Mit erbärmlicher Furcht schaffen wir ihn nicht, mit Willenlosigkeit und Tatenarmut ebensowenig. Und doch müssen wir leben, nicht zuletzt um der Aufgabe willen, die wir als Deutsche gerade heute in der Welt und an der Welt tun müssen. Darum soll uns der Pfingstgeist befreien von der Furcht, die unser Leben arm und unseren Weg dunkel macht, die Hoffen und Glauben und Segensarbeit zerstört. Nicht Kleinglaube macht uns frei, nicht trostloses Hindämmern kann uns retten; was uns helfen kann, ist neuer Geist, Gottesgeist, der das Herz froh macht auch in trüben Tagen, der uns vorwärts schreiten läßt im Bewußtsein der ersten Jünger Jesu, daß wo der Geist des Herrn ist, Leben ist und Freiheit und helfende, hoffende Kraft. Es ist nur ein anderer Ausdruck dieser Gedanken, wenn Goethe in seiner Beherzigung uns zuruft:

Feiger Gedanken  
hängliches Schwanken,  
Welbliches Jagen,  
Sengstliches Klagen  
Wendet kein Elend,  
Macht dich nicht frei.  
Allen Gewalten  
Zum Truh sich erhalten,  
Nimmer sich beugen,  
Kräftig sich zeigen,  
Ruft die Arme  
Der Götter herbei.

Die größten Tage deutscher Geschichte werden da wach vor unserer Seele, die Tage, da wenige fest standen als die Baumstämme einer neuen Zeit, neuen Volksgläubigen, neuer Kraft. Sie mahnen, sie rufen, sie wachen die Mägen, die Lebensmatten, die Ueberbränglichen in unserem Volk; die vor lauter Bedenken nicht mehr zum Leben kommen können; sie mahnen uns alle, heute, gerade heute in diesen Zeiten einer großen Entscheidung die Worte recht tief hineinklingen zu lassen in unser Herz, in unser Gewissen: Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht.

Auf schwerem Weg schreiten wir hinein in die deutsche Zukunft. Wir können ihn nur dann furchtlos gehen in Hoffen und Wagen, wenn wir Glauben haben, Glauben an unser Volk und an seine Aufgaben, Glauben an den Gott der Hilfe und der Kraft. Daß dieser Glaube gerade heute schwer ist, daß er seine bösen Versuchungsmomente hat, weiß jedes; daß er nicht unmöglich ist, will uns Pfingsten zeigen, das einst ein Handvoll Jünger jubeln ließ mitten in Kämpfen und Nöten: Gott hat uns gegeben den Geist der Kraft. Daß auch wir ihn haben, ihn nehmen, darauf wird es ankommen. Mehr als je brauchen wir Deutsche die religiösen Mächte, die in einer wechselfuellen Geschichte voll Not und Segen uns noch nie betrogen haben, die so manchemal, als das Verzagene Platz greifen wollte, die deutsche Kraft erneut haben. Sie grüßen uns im kommenden Fest, im Fest des lieblichen Maitin, da die Natur eine Offenbarerin ist der schöpferischen Kraft des ewigen Gottes. Sie können, sie wollen auch unser sein. Sie werden es sein, wenn wir Gottes harten, wenn wir ihn nicht reihen lassen aus unserem Leben, wenn wir aus aller Not und allem Verzagen den alten Weg einschlagen in seine Nähe, in seine helfende Gemeinschaft. Da leuchtet

dann Morgenrot auf als Bote eines neuen Tages, da schauen wir empor im Gefühl des Dichterswortes:

Kraft aus der Höhe, brich in unsre Nacht,  
Daß wir des neuen Tages Ausgang schauen.  
Den Wahn zerreiße; ruf aus Furcht und Grauen  
Den Hauch, der heil'ge Werdegut entsaft.

Gott hat uns gegeben den Geist der Kraft. Aber die Kraft, die er schenken will, ist helfende Segenskraft, die durchwärmt ist vom stillen Herdfeuer christlichen Lebens, vom Geist der Liebe. Heute scheinen in unserem Volke die Stimmen allein Gewalt zu haben, die zertrennen wollen, die über alles Gemeinsame, auch über die große gemeinsame Not den Parteihatzen setzen, den engen Geist politischer Selbstsucht. Die Tage vor der Wahl scheinen ihn so zu stärken, daß viele heute hängen um das, was kommen mag, wenn die Wahlschlacht geschlagen ist, um die tiefen Risse, die unser Volksleben trennend durchziehen. Wir können nur leben, wenn wir über allem Berechtigten und Unberechtigten einzelner Parteiziele das Große nicht vergessen, das uns gemeinsam ist, das uns trägt, und das auch wir tragen sollen, unser Volk, unsere Heimat, unser Vaterland, unseren deutschen Staat. Das wollen wir nicht vergessen in diesen zertrennenden Zeiten. Der alte Ruf; das Vaterland über die Partei, darf heute nicht schweigen, um unserm vaterländischen Gewissen willen, um Gottes willen, der uns den Geist der Kraft und der Liebe geben will. Und das Vaterland ist das Volksganze in allen seinen Schichten, in seiner reichen Vielgestaltigkeit und seiner wunderbaren Gemeinsamkeit. Ihm dienen zu wollen, sei das Ziel unseres Strebens, soll der Geist, die Kraft, die Richtung angeben. Nicht gegeneinander in böser Selbstzerfischung, sondern miteinander und für einander, das allein läßt den Weg, den wir durch die große deutsche Not gehen müssen, zum Segensweg werden. Es ist ein schlüchter religiöser Gruß, aber ein Wort von ewiger Wahrheit, mit dem ein altes Kirchenlied uns mahnt:

Hände an die Liebesflamme,  
Daß ein jeder sehen kann:  
Wir, als die von einem Stamme,  
Stehen auch für einen Mann.

Damit reden wir keinem verbohren Nationalismus das Wort, aber dem klaren Gedanken, daß wie unsere erste Sorge, so auch unsere erste Liebe der Heimat gehört und denen, die mit uns wohnen in Heimathaus unseres deutschen Volkes.

Liebe üben in einer Welt des Kampfes, das ist immer eine große, aber immer auch eine schwere Sache. Sie wird nur möglich sein, wenn wir uns tagtäglich selbst erziehen zum Ueberwinden der uns und unserm Arbeliten nur zu nahe liegenden Selbstsucht. Darum wollen wir auch den Schluß des Pfingstgrüßes recht laut zu uns sprechen lassen: Gott hat uns gegeben den Geist der Sucht. Ohne ihn ist Kraft nicht Segen, sondern vielsach nur Furcht, ohne ihn bleibt die Liebe in ganz engen Grenzen und wird zum Fanatismus, der nicht segnet, sondern zerstört, der auch ein Feuer anzündet, aber das unheimliche Feuer, das in wildem Brand alles zerstört. Es ließe Unnütziges sagen, wollten wir näher ausführen, wie wir gerade in unserer zuchtlos gewordenen Zeit vor allem diesen Geist der Sucht brauchen, der sich einordnet und unterordnet, der nicht nur nehmen und haben will, sondern auch geben und dienen. Wir wollen ihn nicht als die schlechteste aller Gaben am Pfingstfest erbitten, wollen aber auch das Unsrige dazu tun, alle Selbstsucht zu überwinden um der heiligen Gottesgabe willen, die wir heute mehr als je an unserem armen Volk haben. Dann ist Gottes Geist bei uns, dann werden wir als die von ihm Erfüllten auch die Kräfte haben, die er uns gibt, die Kräfte neuen Lebens und hoffnungsvollen Strebens.

Pfingsten. Einst war es ein Tag starken Erlebens, neuer bewusster Kraft, ein Tag des Sieges und der befreienden Tat. Wir feiern es als Fest der Verheißung, als Tag herzlichster Bitte. Aber auch heute kann es ein neues Werden uns bringen, wenn wir mit offener Seele dem entgegengehen, der an diesem Fest uns segnen will, dem ewig reichen Gott.

### Ein Protest gegen den Calente-Imperialismus.

Die Deutsche Kolonialgesellschaft sah zu ihrer Magdeburger Tagung folgende Entschlieung:

Die Deutsche Kolonialgesellschaft erhebt bei ihrem ersten Zusammenritt noch dem Friedensschluß vor der ganzen Welt klammenden Protest gegen die widerrechtliche Annexionierung der deutschen Kolonien durch die Entente. Sie weiß sich mit vielen Millionen von Deutschen und Angehörigen außer-deutscher Staaten darin eins, wenn sie vor allem auch Verwahrung und Einspruch gegen die Gründe erhebt, unter denen die Gegner den Verlust Deutschlands auf seinen überseeischen Besitz erpreßt haben.

Die Behauptung, daß Deutschland keine Anwartschaft zu kolonisieren beweisen hat, ist so widersinnig und widerspricht so sehr allen erweisen und auch von unseren Feinden anerkannten Tatsachen, daß heute schon zahlreiche Stimmen in England und Frankreich sich gegen die Heuschreck erheben, mit der Frankreich und England, lediglich um imperialistischen Motiven getrieben, den vollen Kolonialraub zu verfeinern sich bemühen.

Die Deutsche Kolonialgesellschaft ist sich mit Millionen deutscher Volksgenossen eins in der Auffassung, daß für ein großes Volk wie das deutsche ein ausreichender Kolonialbesitz eine wirtschaftliche Notwendigkeit ist.

Es weist auf die den ganzen Welthandel und alle daran beteiligten Völker schwer bedrohenden Folgen hin, die daraus entstehen müssen, wenn die mit übermäßigem Besitz überfüllten Länder England und Frankreich das Monopol für die Erzeugung und den Vertrieb künstlicher tropischer Rohstoffe erwerben.

Die Gebroßenspolitik Englands und Frankreichs konnte Deutschland zwar keinen Kolonialbesitz nehmen, aber nie und nimmer kann diese Gebroßenspolitik erröthen, daß das deutsche Volk verloren gibt, was es auf friedlichem Wege erworben, zu hoher Blüte entwickelt und darauf es durch seine überragende Kultur für alle Welt ein besseres Recht erworben hat, als es diesen Ländern besitzen, die ihm jetzt dieses Recht unter nichtigen Vorwänden freilich machen.

Die Deutsche Kolonialgesellschaft erhebt deshalb die Forderung, daß bei der von allen Einseitigen geforderten Revision des Friedensvertrags von Versailles vor allem Maßnahmen ergriffen werden, um Deutschland den ihm gebührenden Anteil an der Erschließung überseeischen Handels zu gewähren.

### Die Konferenz in Spa und die Wahlen.

Legationsrat Freiherr von Reichenbaben schreibt uns:

Die Konferenz von Spa ist nunmehr auf die zweite Hälfte Juni vertagt worden und zwar nicht mit Rücksicht auf den Gesundheitszustand Lloyd Georges, sondern wie ausdrücklich in der amtlichen Rundgebung der Entente hervorgehoben wurde, im Hinblick auf die Wahlen und die ihnen folgende Regierungsneubildung in Deutschland. Es war vorauszu-sehen, daß die Entente-Staatsmänner auf Verhandlungen mit einem sterbenden Kabinett, das nicht mehr in der Lage wäre, Verpflichtungen für die Ratten einzugehen, kein besonderes Gewicht legen würden. Die gegenwärtige Regierung hat mit besonderem Nachdruck verkünden lassen, daß sie eine Verschlebung der Konferenz von Spa nicht angeregt habe, sondern daß diese ohne ihr Zutun erfolgt sei. Unseres Erachtens nach hätte das Kabinett Müller die Pflicht gehabt, die Verschlebung zu beantragen, damit der künftigen Regierung, die vielleicht parteimäßig und persönlich ganz anders zusammengesetzt sein wird als die heutige, die volle Freiheit der Initiative und der Aktion gewährt werde. Wenn nunmehr die Entente darauf verzichtet, sich mit dem Kabinett der jetzigen Koalition über die künftige Durchführung des Friedens zu unterhalten, so stimmt das sehr schlecht zu der hundertmal wiederholten und auch jetzt während des Wahlkampfes immer wieder aufgestellten Behauptung, daß die Machtkohären in London, Paris und Rom nur dieser Koalition ihr Vertrauen schenkten und lediglich sie als eine geeignete Trägerin der Regierung des Deutschen Reichs betrachteten. Diese Behauptung, die ja auch mit den abfälligen Äußerungen mancher Ententeoponiten z. B. des englischen Ministerpräsidenten über die Geschäftsfähigkeit und Geschäftlichkeit des Kabinetts Müller in schreiendem Widerspruch steht, ist nicht weiter als ein Wahltrick. Es gehört ja überhaupt zu den Gewohnheiten der Koalitionsparteien, den Wählern zu erzählen, daß das Chaos hereinbrechen müsse, wenn sie nicht in ihrer alten Stärke in den Reichstag einziehen. Ja, man geht bereits so weit, den Wählern eine Stimmabgabe gegen seine eigene Ueberzeugung zuzumuten, damit eine Regierungsbildung ermöglicht werde; die Koalitionsparteien von heute hätten nämlich keine Lust, sich dem unverfälschten Mehrheitswillen zu beugen und ihre Macht an andere Parteien abzugeben oder mit ihnen zu teilen. Dieser merkwürdige Standpunkt wird von Organen vertreten, die sich demokratisch nennen und die stets beteuern, daß es für sie keine andere Souveränität als die des Volkswillens gäbe. Die Wähler werden sich durch diese Redensarten nicht einschüchtern lassen; und ebensowenig wird die kühne Behauptung auf sie Eindruck machen können, daß nur die gegenwärtige Regierungskoalition eine fruchtbare und erfolgreiche Außenpolitik treiben könne. Das gerade Gegenteil trifft zu. Die Außenpolitik der bisherigen Regierung war unzureichend und ideenlos; sie hat sich in hoher Deklamation und leeren Protestlerum erschöpft und darauf tatsächlich die größten Fehler begangen. Das weiß man im Ausland viel besser als bei uns und unsere außenpolitische Position wird nur verbessert werden, wenn durch eine Veränderung oder Verbreiterung der Koalition eine geschäftsfähige und sachkundige Regierung geschaffen wird, die die inneren Verhältnisse einigermassen zu durchforstern vermag und nach außen mit Sachlichkeit, Geschick und Gewandtheit auftritt. Das Ausland ist nicht in die 3 Koalitionsparteien verteilt; es wünscht eine durchsichtige Regierung, eine, mit deren Vertretern man zu vernünftigen und dauerhaften Lösungen der schwabendsten Fragen gelangen kann. Die bisherige Koalition hat schon durch ihre unglückliche Personalpolitik eine sachliche und leistungsfähige Führung der auswärtigen Geschäfte, wie sie letzten Endes auch im Interesse des Auslandes liegt, verklärt.

Haag, 21. Mai. (WB.) In einer längeren Besprechung des Allgemeinen Handelsablaßes unter der Ueberschrift: Der Weg nach Spa heißt es: Die in Hythe gefassten Beschlüsse können nur vorübergehender Natur sein, wenn man wirklich zu einer Uebereinstimmung mit Deutschland gelangen will, was auch immer die Absicht von Lloyd George und Rütt war. Wenn die Zusammenkunft in Spa nur eine Wiederholung von Versailles sein solle und die deutsche Regierung nur den Beschluß der Alliierten vorgelegt bekomme, dann sei es besser, wenn sie fern bleibe. Der Text des von der französischen und der englischen Regierung veröffentlichten Kommuniqués schließt eine Uebereinstimmung mit der deutschen Regierung ein.

### Die deutsch-französischen Wirtschaftsbesprechungen.

Paris, 21. Mai. Die deutsch-französischen Wirtschaftsbesprechungen wurden gestern und heute vormittag fortgesetzt. Die Einzelbesprechungen der Sachverständigen haben vielfach Berührungspunkte ergeben, und haben den Wunsch entstehen lassen, diese Verhandlungen auf dreierlei Grundlage fortzuführen. Zu der heutigen Plenarsitzung, der auf französischer Seite wiederum Handelsminister Jaac und auf deutscher Seite der Geschäftsträger Dr. Raper präsierte und der auch Minister Seydoux und Ministerialdirektor Serruse sowie deutscherseits Geheimrat Rat von Resauer beiwohnten, wurde über das Ergebnis der Einzelberatungen Bericht erstattet. Nach kurzer Aussprache wurde beschlossene, drei Unterkommisionen zu bilden, nämlich eine Unterkommision für die Schwerindustrie, für die elektrische und die Maschinen-Industrie, eine zweite Unterkommision für die Textilindustrie und eine dritte Unterkommision für die verschiedenen Zweige der chemischen Industrie. Die erstgenannte Unterkommision soll in der ersten Hälfte der nächsten Woche, die zweite und dritte Unterkommision etwa um den 11. Juni herum ihre Sitzungen beginnen.

Haag, 21. Mai. (WB.) Laut Evening Standard werden in etwa zehn Tagen die Finanzsachverständigen ihre Beschlüsse bekannt geben, ob die grundsätzlich beschlossene Anleihe an Deutschland sich auf eine Finanzverpflichtung Deutschlands erstrecken soll. Genebenfalls werde diese Anleihe erst nach der Konferenz von Spa und der Brüsseler Finanzkonferenz ausgegeben werden.

**Die Reichsliste der Deutschen (lib.) Volkspartei.**

- Die Reichsliste der Deutschen Volkspartei.  
Die Deutsche Volkspartei reichte ihre Reichsliste mit folgenden Kandidaten ein:
1. Gustav Stresemann, Syndikus, Charlottenburg;
  2. Frau Maria Rende, Berlin-Tempelhof;
  3. Dr. D. Wilhelm Wahl, Geh. Justizrat, Professor, Berlin-Blumenberg;
  4. Wilhelm Dusch, Hofbesitzer, Nienhagen b. Hannover;
  5. Otto Thiel, Verbandsvorsteher der nationalen Angestellten, Berlin;
  6. Hugo Sinnes, Industrieller, Rülheim a. d. Ruhr;
  7. Aug. Winnefeld, Bergmann, Wattenfeld;
  8. Dr. Quack, Geh. Regierungsrat, Handelskammer-Syndikus, Essen;
  9. Heinrich Rippler, Chefredakteur, Berlin;
  10. Karl v. Schöck, Generalleutnant z. D., München;
  11. Albrecht Morath, Oberpostsekretär, Karlsruhe;
  12. Georg Streiter, Gewerkschaftsvorstand, Berlin;
  13. Heinrich Havemann, Kolonialmeister, Hildesheim;
  14. Dr. Marie Bernays, Direktorin, Mannheim;
  15. Dr. Friedr. Kalle, Fabrikdirektor, Bielefeld;
  16. Friedrich Harte, Landwirt, Hamburg-Nepe, Kr. Lückenburg;
  17. Herm. Hiesfeld, Oberzollkontrollleur, Hamburg;
  18. Helm. Simon, Eisenbahnbetriebsdirektor, Münster i. W.;
  19. Antonie Hoffmann, Lehrerin, Steglitz;
  20. Dr. Ernst Wagner, Mathematiker, Breslau;
  21. Dr. Paul Vogel, Geheimrat, Dresden.

**Die Deutsche (liberale) Volkspartei in Hessen**  
erläßt folgenden Wahlausruf:

**Wähler und Wählerinnen des Hessenlandes!**  
Am 6. Juni ist Reichstagswahl!  
Wahltag ist Gerichtstag!  
Ihr seid Richter über die Leistungen des jetzigen Systems!  
Ihr seid Richter über die Regierung der Mehrheitsparteien und ihre Taten.

Bedenkt die blutigen Bürgerkämpfe in deutschen Landen!  
Bedenkt die Gefährdung des Rechts und jeder Ordnung in unserem Staat!

Bedenkt die Gefahren der nationalen Knochenmarkvergiftung durch internationale und pazifistische Intrigen!  
Bedenkt die Bergemaltung und Verproletarisierung des Kopfarbeiters durch die unter dem Diktat der Straße stehende Regierung!  
Bedenkt die nagende Sorge des schwer um seine Existenz ringenden Mittelstandes!

Bedenkt vor allem den gewissenlosen Mangel an Pflichterfüllung gegenüber der furchtbar drohenden und sich immer mächtiger erhebenden bolschewistischen Gefahr!

Wahltag ist Gerichtstag. Wähler Ihr seid Richter!

- Die Deutsche Volkspartei kämpft:**
- Gegen Erschlüpfung der Staatsautorität, für staatliche Disziplin aller Volksgenossen.
  - Gegen ständige Verwildernung, für religiöse und Vaterländische Erziehung, für Wahrung von Recht und Gesetz durch alle Kreise des Volkes.
  - Gegen Arbeitslosigkeit und wilde Streikhege, für Arbeit, Pflichttreue in jedem Beruf.
  - Gegen eine Korruption des Beamtenums durch parteipolitische Einflüsse, für den Schutz unseres alten pflichttreuen Beamtenums.
  - Gegen Sozialisierung oder Kommunisierung von Wirtschaftsbetrieben, für die Aufrechterhaltung der Privatwirtschaft und der verantwortlichen persönlichen Leistung im Wirtschaftsleben.
  - Gegen Erdrosselung des Mittelstandes und der kleinen Betriebe, für Schutz des Handwerks und des gewerblichen Mittelstandes.
  - Gegen unverständliche Zwangswirtschaft, für energischen Abbau der Zwangswirtschaft, Hebung der Leistungsfähigkeit unserer Landwirtschaft durch Einfuhr und reichlichere Produktion von Futtermitteln und Düngemitteln.
  - Gegen die kurzfristige Steuerpolitik, für Schonung der wirtschaftlich Schwachen, besonders der kleinen Rentner.
  - Gegen Dilettantismus in Finanz- und Wirtschaftspragen, für eine Vertretung der schaffenden Stände in einer Kammer der Arbeit!
- Die Deutsche Volkspartei will sein die Partei der Volksgemeinschaft, Krieg dem Klassenkampf! Stehen in die Arbeitsgemeinschaft und über sie zur Gemeinschaft des ganzen Volkes.**  
Nur Sachkunde und nationale Entschlossenheit darf unsere ausmärtigen Politik leiten. Zusammenfassung aller völkischen Kräfte für Wiederaufbau des Vaterlandes, für Wiedervereinigung aller Deutschen, für Wahrung nationaler Würde drinnen wie draußen.  
**Männer und Frauen! Wollt Ihr Euch diese Zukunft erkämpfen, so wählt am 6. Juni den Fettel der Deutschen Volkspartei in Hessen.**  
Vorwärts! Mit Gott für Deutschlands Wiederaufbau und Freiheit!

**Der Wahlausruf der sozialdemokratischen Partei.**

Im „Vorwärts“ veröffentlicht die sozialdemokratische Parteileitung ihren Wahlausruf, der gleichzeitig Rechenschaft über die Tätigkeit der Partei ablegt und in dem Satz gipfelt: Nur ein Reichstag, in dem die sozialdemokratische Partei die ausschlaggebende Macht ausüben kann, kann die Entmilitarisierung des Reiches, die Demokratisierung der Verwaltung und die Sozialisierung der dazu reifen Betriebe durchzuführen.

Mancher wird meinen, die Sozialdemokratie habe bisher schon die ausschlaggebende Macht ausgeübt. Wenn sie in ihrem Wahlausruf sagt, sie erstrebe erst diese ausschlaggebende Macht, so kann damit nur gesagt sein, daß sie eine Macht noch über die jetzt schon ausgeübte hinaus erreichen will, also die Allein herrschaft. Nun ist aber klar, daß die Mehrheitssozialdemokratie allein, die ja sicher ihre 163 Mandate nicht wieder erlangen wird, diese Herrschaft nicht ausüben kann, sie muß sich mit den übrigen sozialistischen Parteien verbünden. Das ist das Ziel, das offenbar angestrebt wird. Man wird es nicht offen zugeben, man wird es zu verschleiern suchen. Die sozialistischen Parteien werden sich auch weiter untereinander befeinden und sich die Wähler abzulocken suchen, da natürlich jede in dem kommenden Bündnis die Führung an sich reißen möchte. Das alles darf und soll das Bürgertum nicht täuschen über die heraufziehende Gefahr. Es wird von allen sozialistischen Parteien erstrebt eine rein sozialistische Regierung. Auch in der Mehrheitssozialdemokratie hat der allein gesunde und vernünftige Gedanke einer Regierung, in der auch das Bürgertum gemäß seiner Stärke und Bedeutung vertreten ist, kaum noch Boden. Und dieses Ziel eines rein sozialistischen Regiments kann erreicht werden, wenn das Bürgertum sich nicht den ganzen Ernst der Lage klar macht und nicht aus der politischen Gleichgültigkeit und Schlaftrunkenheit aufwacht, in der es selber noch immer befangen ist. Was nur einige Monate einer rein sozialistischen Herrschaft für die Industrie, den Handel, das Handwerk, die Landwirtschaft, Beamtenum und Lehrerschaft bedeuten und bringen würden an vernichteten Existenzen, das sollen sich alle diese Stände bis zu den Wahlen nur recht klar machen.

Es braucht nicht erwähnt zu werden, daß in dieser Regierung die Unabgängigen wahrheitsgemäß die Oberleitung haben würden. Die Mehrheitssozialdemokratie stellt ja schon ihre Politik immer mehr auf das Programm der rabulanten Linken ein. Die Preussische Regierung hat auf Vorschlag des Oberpräsidenten Hörsing die beiden ersten unabhängigen Sozialdemokraten zu Vordrägen ernannt, und zwar in Bitterfeld und Sangerhausen, d. h. in Gegenden, in denen das Aufrohrfeuer ständig unter der Decke glimmt. Die Reichsregierung macht es nicht besser. Sie hat im Ruhrgebiet, wo der Bolschewismus sich nur zu einer Ruhepause bequem hat, in die Rechtsprechung der außerordentlichen Kriegsgerichte eingegriffen und verfügt, daß alle Ausführer, deren Vergehen vor dem 2. 4. liegen, sofort außer Verfolgung gesetzt werden sollen, auch wenn sie an sich strafbare Handlungen begangen haben. Das ist eine Amnestierung aller jener verbrecherischen Elemente, die in der Roten Armee, nicht etwa gegen den Kapp-Putsch — der bekanntlich am 17. März erledigt war —, sondern gegen die Reichswehr und gegen die Regierung gekämpft haben. Dieses Verfahren, das aller Rechtsprechung hohn spricht, steht im schroffen Gegensatz zu der Forderung, die der Reichsjustizminister Dr. Blund in der Nationalversammlung abgegeben hat. Es steht im engen Zusammenhang mit einem Befehl, den der ebenfalls demokratische Reichswehrminister Geßler im Ruhrgebiet abgesetzt hat, und es gibt der „Freiheit“ das Recht, dazu triumphierend zu schreiben, daß die unabhängige Kritik — will sagen: Hege — Erfolg gehabt hat. Was die Folgen dieser unbegründeten Rückschrittlichkeit der Regierung sein werden, ist jedem Vernünftigen klar. Das Ruhrgebiet wird aufs Neue schwerster Gefahr ausgesetzt und die Reichswehr, zu deren Schutz die Rechtsprechung der Kriegsgerichte notwendig war, wird in ihrem Bestand weiter erschüttert. Auch das liegt in der Linie der unabhängigen Politik. Im Hinblick auf die Wahl aber verdient es schärfste Betonung, daß die Demokraten und die Sozialdemokraten sich zu Helfershelfern dieser Politik gemacht haben.

Wie mühe es erst werden, wenn diese Richtung in den Besitz der schrankenlosen Macht kommt? Wir betonen immer wieder: Das Bürgertum hat es in seiner Hand, das übersteigerte Machtgehren der sozialistischen Parteien auf sein vernünftiges Maß zurückzuführen und eine Regierung zu erzwingen, in der es selbst den seiner wirtschaftlichen und kulturellen Leistung entsprechenden Einfluß ausübt. Bedenkt, wenn es seinen politischen Willen in diesen Wochen nicht zur Geltung bringt und wehe ihm, wenn es am 6. Juni sich an politischer Energie von den sozialistischen Parteien überbieten läßt.

**Aufhebung der Ausnahmevorschriften.**

Berlin, 21. Mai. (WB.) Der Reichspräsident hat die aufgrund des Art. 48 erlassenen Ausnahmevorschriften aufgehoben für folgende Bezirke: Berlin, Brandenburg, Pommern und die Reste der früheren Provinzen Westpreußen und Posen, für Schleswig-Holstein, Hannover, Hessen-Rhassau, sowie für die Rheinprovinz, außer dem Regierungsbezirk Düsseldorf, ferner für Hessen, Mecklenburg, Braunschweig, Oldenburg, Anhalt, Baden, Lippe-Dehmold, Schaumburg-Lippe und die Hansestädte. Im Freistaat Sachsen, in Württemberg, Baden und Thüringen mit Ausnahme von Gotha bestehen Ausnahmevorschriften nicht. Ueber Ostpreußen, Schlesien und die Provinz Sachsen wird noch ein näherer Bericht vor der Entscheidung abgemacht. Die Entscheidung soll in den nächsten Tagen erfolgen.

**Des Dienstes entbunden.**

Berlin, 21. Mai. (WB.) Vom Reichswehrministerium wird uns geschrieben: Der Untersuchungsausschuß im Wehrministerium hat weitere 59 Fälle erledigt, die vom Reichswehrminister entlassen sind. Auf Dienstenthebung und Ueberweisung der Äkten an den Oberreichsanwalt ist erkannt in den Fällen: Oberst Gottwilt, Oberstleutnant Rothnagel, Oberstleutnant Guhr, Major Bontz, Hauptmann Halmelster, Hauptmann Waas, Leutnant Schmidt, Leutnant Scheele, Leutnant Kotteshelm, Bizeadmiral v. Trotha, Kapitän z. S. Wolfbisch, Kapitän z. S. Hörsch, Kontradmiral von Lemelson, Leutnant z. S. Paul. In weiteren 25 Fällen ist unter Ueberweisung der Äkten an den Oberreichsanwalt Beurteilung ausgesprochen. Verurteilt werden sechs Offiziere. In 28 Fällen ist das Verfahren eingestellt worden. Im ganzen sind 88 Fälle erledigt.

**Die Höhe der demokratischen Partei.**

Die Räte der Demokratischen Partei sind groß. Um der Massenflucht aus ihrem Lager zu begegnen, sucht sie noch in jeder Stunde alle möglichen und unmöglichen Dämme aufzuwerfen. Aber wenn sie auf der einen Seite ein Loch gestopft zu haben glaubt, zeigt sich, daß sie damit zugleich ein anderes wieder aufreißt. Im Freiburger sozialdemokratischen Blatt wieder ein Demokrat die Frage auf, warum der Abgeordnete von Schulke-Gävernitz nicht mehr auf der Wahlliste der Demokratischen Partei steht. Es wird die Vermutung ausgesprochen, daß er wohl der Rechtsabwendung der Partei zum Opfer gefallen sei. Das ist wohl nicht unmöglich. Aber in dem sozialdemokratischen Blatt wird wohl ebenso richtig betont, daß dieses Opfer vielleicht vergeblich gebracht sei und daß viele Wähler der Demokratischen Partei, verstimmt darüber, daß Dietrich an erster Stelle auf der Liste steht, ein Demokrat wie Schulke-Gävernitz oder nicht, lieber den sozialdemokratischen Stimmenzettel in die Wahlurne legen würden. Diese Beobachtung dürfte nicht ganz unrichtig sein. Die Demokratische Partei, die sich heute so über die Reihen bürgertümlich gibt, hat dadurch ihre tiefen Verwundungen in den Kreisen des Bürgertums nicht in Vergessenheit gebracht, wohl aber treibt sie nun durch die neue Politik viele von ihrem linken Flügel ins sozialdemokratische Lager. Das sind die Folgen einer Politik, die es an Grundsätzen und Grundsichttreue in einem kaum zu überbietenden Maße hat fehlen lassen.

Wir fürchten, daß an diesem Mißgeschick auf der rechten und auf der linken Seite die ständige Wiederankündigung der Gesichtslosigkeit der Eiderfelder Demokraten Franzes nichts ändern wird und die gründlich verdorbene Stellung der Demokratischen Partei nicht besser wird. Ob an der Beerdigung Behörden und Vertreter anderer Parteien teilgenommen haben, macht wirklich für die Bewertung der Kranznahme nichts aus. Die Hauptsache ist und bleibt der Kranz der Eiderfelder Demokraten und es ist da wieder kein Unterschied, ob die Inschrift gefaltet hat. Den gefallenen Freiheitshelden oder „Den Opfern des Freiheitskampfes“. Die eine wie die andere Fassung enthält genau dasselbe Werturteil über die politischen Vorgänge im Ruhrgebiet und nur eine ganz gewalttätige Interpretation der Inschrift kann sie anders deuten als sie gedeutet worden ist und als sie immer gedeutet werden wird. Damit sei auch diese Geschichte abgetan. Wenn die Demokraten sie weiter behandeln wollen, mögen sie es tun. Wir

fürchten allerdings, daß auch ihre weitere und noch breitere Behandlung ihnen am 6. Juni keine Stimme zuführen und bis dahin keinen Wähler im demokratischen Lager zurückhalten wird.

**Das amtliche Wahlergebnis in Braunschweig.**

Braunschweig, 21. Mai. (WB.) Bei den Wahlen zum braunschweigischen Landtag am 18. Mai wurden nach amtlicher Feststellung insgesamt 230 727 gültige und 343 ungültige Stimmen abgegeben. Es entfielen auf die Liste der Sozialdemokratischen Partei 34 228, den Landeswahlerbund (Bürgerliche ohne Demokraten) 86 068, der Demokratischen Partei 21 894, der Kommunistischen Partei 2 433 und der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei 80 133 Stimmen. Die Sitze verteilen sich wie folgt: Unabhängige 23, Mehrheitssozialisten 9, Kommunisten keinen, Landesverband 23, Demokraten 5 Sitze.

**Gegen die schwarze Schmach.**

m. Adm., 22. Mai. (Priv. Tel.) Die „Adm. Ztg.“ meldet aus Paris: Der „Temps“ veröffentlicht eine Erklärung gegen die Rede, die Reichsminister Dr. Röster in bezug auf die Verwendung schwarzer Truppen im Rheinland in der deutschen Nationalversammlung gehalten hat. Der „Temps“ meint, der Einspruch der deutschen Regierung sei aus Wahlzwecken erfolgt und nur geschienen, um die vollkommene Räumung der besetzten Gebiete durch die Verbündeten zu erzielen. Nach seiner Ansicht steht die rheinische Bevölkerung weniger unter dem Eindruck der Anwesenheit der schwarzen Truppen, als die Parlamentarier in Berlin, sodas man daraus schließen könne, daß es der Regierung in Berlin um eine Auspeisung der Verbündeten zu tun sei. Ein anderes Blatt will wissen, das französische Ministerium des Auswärtigen werde eine Erklärung gegen den Minister Dr. Röster erteilen. Es ist also zu erwarten, daß von amtlicher Stelle aus die Frage ernstlich und so behandelt wird, wie sie es verdient und die deutsche Nationalversammlung sie ausgelegt hat.

**Die schwarze Schmach — eine große Gefahr.**

Berlin, 22. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Der „Täglichen Rundschau“ wird aus dem Haag der Wortlaut eines Flugblattes übermittelt, das unter der Ueberschrift „Afrikanische Soldaten und europäische Frauen“ in England vom Weltfreundschaftsbund kolportiert wird und alle Engländer u. Engländerinnen zum Einspruch gegen die „schwarze Schmach“ in Europa aufruft. In diesem Aufruf heißt es u. a.: „Brigadegeneral Thompson spricht die Gefühle der meisten englischen Soldaten und Reisenden aus, wenn er sein Entsetzen und seinen Abscheu über die Einführung solcher Truppen in Europa äußert und wenn er uns vor der schrecklichen Gefahr warnt, daß man Wölfe lehrte, Weiße zu verachten und die Waffe gegen sie zu gebrauchen.“

**Der Friedensvertrag.**

Angern nimmt den Friedensvertrag an.

Paris, 21. Mai. (WB.) Der Vertreter der ungarischen Friedensdelegation, Braune, ist heute vormittag in Paris eingetroffen. Er hat durch Oberst Henry der Friedenskonferenz mitteilen lassen, daß die ungarische Regierung die Bedingungen des Friedensvertrages annehme. Die Unterzeichnung erfolge demnach im Lianon-Palast-Hotel in Versailles durch den ungarischen Bevollmächtigten.

**Der Friede mit der Türkei.**

Paris, 21. Mai. (WB.) Der Korrespondent des Temps meldet aus Konstantinopel: In Anbetracht der Schwierigkeiten, eine raschere Verbindung mit der türkischen Friedensdelegation in Versailles herzustellen, wird die baldige Abreise des Großwesiers nach Paris ins Auge gefaßt. Viele Deputierte sind nach Anatolien abgereist, um ein Einverständnis mit den Anhängern Kemal Paschas herzustellen. Heute findet in Stambul eine Protestkundgebung gegen den Friedensvertrag statt, Hauptredner wird Prinz Sabah Eddin sein.

**Deutsch-polnische Fragen vor der Botschafterkonferenz.**

Paris, 21. Mai. (WB.) Der Botschafterrat hielt heute vormittag im Beisein von Marshall Foch eine Sitzung ab. Er beschäftigte sich mit der Volksabstimmung in den Bezirken von Allenstein und Marienwerder und prüfte die Frage der Verstärkung der Polizeikräfte in diesen Bezirken. Der Botschafterrat stellte alsdann die Antworten fest, die der deutschen und der polnischen Regierung über die Abstimmung gegeben werden sollen. Die Abstimmung soll nach dem „Temps“ etwas über den bisher vorgesehenen Termin hinausgeschoben werden. Der Botschafterrat bewilligte sodann das provisorische Abkommen, das am 23. April zwischen der polnischen und der deutschen Regierung in betreff der Eisenbahnen und Hölle geschlossen wurde. Dieses provisorische Abkommen soll später durch ein definitives ersetzt werden. Die Frage der Schulden der aus Danzig und Memel stammenden Deutschen ist der Wirtschaftskommission überwiesen worden.

**Die Zustände in Frankreich.**

Paris, 21. Mai. (WB.) Die Kammer hat heute die Beratung über die Interpellationen betr. den Streik fortgesetzt. Der Minister der öffentlichen Arbeiten rechtfertigte den Standpunkt der Regierung und verwehrte sich dagegen, daß die Leiter der Streiks behaupten, sie hätten die Regierung genungen, ihren Gesandtschaftsbericht über die Reorganisation der Eisenbahnen vorzulegen.

Paris, 21. Mai. (WB.) Die Kammer hat das Vorgehen des Ministeriums Rifferand während des Streiks genehmigt und ihm mit 326 gegen 90 Stimmen ihr Vertrauen ausgesprochen. Die Sitzung wurde gegen 10 Uhr abends aufgehoben.

**Deutsches Reich.**

**Abbau der Nachrichtenstellen des Reichswehrministeriums.**

Berlin, 22. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Wie eine Berliner Nachrichtenstelle erfährt, hat der Reichswehrminister sich nunmehr entschlossen, den allmählichen, aber völligen Abbau der Nachrichtenstellen des Reichswehrministeriums vorzunehmen. Diese Nachrichtenstellen sind unnötig geworden, seit der preussische Kommissar für die öffentliche Ordnung mit seinem Apparat die Beobachtung der politischen Vorgänge übernommen hat.

**Der Bankbeamtenstreik.**

m. Barmen, 22. Mai. (Priv. Tel.) Der staatliche Schlichtungsausschuß trat hier zur Bekämpfung des Bankbeamtenstreiks zusammen. Die Frage der Lohnherhöhung wurde zurückgestellt. Sie soll durch unmittelbare Besprechungen zwischen Banken und Angestellten geregelt werden, wenn nötig unter Wiederanrufung des Schlichtungsausschusses. Im übrigen kam es zu einer Teilvereinbarung.

Des Pfingstfestes wegen erscheint die nächste Ausgabe unserer Zeitung am Dienstag zu gewohnter Stunde.

Aus Stadt und Land.

Aus der Stadtrats-Sitzung vom 20. Mai 1920.

Der Stadtrat hat Kenntnis davon erlangt, daß nach neuerlicher Anordnung der bairischen Regierung weitere wertvolle Möbel aus dem Mannheimer Schloß nach Karlsruhe verbracht werden sollen.

- 1. eine Sachverständigenkommission zu bilden, die den früheren Bestand, die jetzige Verwendung und die spätere Bestimmung der künstlerisch wertvollen Einrichtungsgenstände des Schlosses festzustellen hätte und in der auch Mitglieder der Stadtverwaltung und des hiesigen Altertumsvereins vertreten sein müßten.

Die Feuerungsklausel für Lichtstrom wird von 1 Pfg. auf 0,70 Pfg. für jede Kwil, um die sich der Preis einer Kwilone erhöhen soll, herabgesetzt; für den nach dem Einheitspreis abgegebenen Strom wird in Zukunft ein Mindestpreis bestimmt.

Die Arbeitszeit bei den städt. Dienststellen mit ungeteilter Arbeitszeit wird vom 26. Mai ab bis 1. September d. J. von Montag bis Freitag von 7 1/2 Uhr morgens bis 3 1/2 Uhr nachmittags mit einer halbtägigen Mittagspause, Samstag von 7 1/2 Uhr bis 1 Uhr festgesetzt.

Die zurubegünstigten Beamten, Arbeiter und Theaterbediensteten, sowie die Witwen erhalten zur Ausgleichung ihrer Feuerungszulagen an diejenigen der im Dienst stehenden Beamten usw. für die Monate April und Mai eine einmalige Zulage, die beträgt: für verheiratete Ruhegehörige monatlich 150 Mark, für ledige, beamtete und geschiedene Ruhegehörige, sowie für Witwen monatlich 100 Mark.

Der Vorsteher des 17. Armenbezirks, Hauptlehrer Karl Schopf, Sozialrathe 2, dessen Amtszeit abgelaufen ist, wird auf die Dauer von weiteren 2 Jahren zum Vorsteher dieses Bezirks ernannt.

Das Kaufangebot eines größeren Besitztums im Stadtteil jenseits des Roders wird abgelehnt. Infolge eines Kaufangebots wird zum freihändigen Verkauf eines Bauplatzes an der Wallstraße in der Stadtgewann zu Feudenheim die Zustimmung des Bürgerausschusses eingeholt.

Für 30 freihändige Verkäufe von Grundstücken der Gemarkung Mannheim wurde die Prüfung im Sinne des Sperrgesetzes vom 15. April 1919 vorgenommen mit dem Ergebnis, daß in 4 Fällen für die Stadtgemeinde das Vorkaufsrecht angemeldet wird.

Rechnungsbericht über die Einnahmen und Ausgaben der städtischen Kassen für das Jahr 1917.

In einem 182 Seiten starken Großquartband liegt uns der städtische Rechnungsbericht für 1917 vor. Dem Vorbericht ist zu entnehmen, daß den Grundsteuereinnahmen im Betrage von 240.331.229,27 Mark Grundsteuereinnahmen im Betrage von 245.836.229 Mark gegenüberstanden.

wenden verfügbaren Anleiheemittel der Gartenbaukasse mit 150.000 Mark, der Ueberführung an Anleiheemittel mit 194.488,95 Mark, die Schuld an die Kasse der Erneuerungsfonds mit 4.394.440,72 Mark, die Haltpflicht der Straßenbahn mit 210.881,38 Mark und die vorläufiglich geleisteten, noch nicht erschienenen Aufwendungen für die Lebensmittelpflichtung mit 4.407.281,25 Mark, sodaß 120.815.839,05 Mark verblieben.

Das Gesamtvermögen der Stadtgemeinde betrug 203.008.610 Mark, dem 148.861.278 Mark Schulden gegenüberstanden, sodaß sich ein Reinerwerb von 54.147.332 Mark ergab. In der nach den Vorschriften der Städte-Rechnungsanweisung gefertigten Vermögensstand-Darstellung sind die Gebäude sowie die gewerblichen Einrichtungen der Stadtgemeinde nicht nach ihrem wahren Werte aufgenommen, sondern es sind für die Gebäude der Brandversicherungsanschlag und für die gewerblichen Unternehmungen die Herstellungskosten als Vermögenswert angenommen.

1. Die Gebäude der Stadtgemeinde ausschließlich der Liegenschaften des Wasserwerks, Gaswerks, Elektrizitätswerks, der Straßenbahn, der Abwasserkanäle, des Schlachthofes und Viehhofes sind von der Schätzungskommission nach den möglichsten Verkaufspreisen geschätzt worden. Deren Gesamtwert beträgt hiernach 46.669.556 Mark, unter welcher Summe die nur im Genuß der Stadtgemeinde stehenden Gebäude, wie z. B. einige Schulhäuser, nicht inbegriffen sind.

2. Wert der noch im Bau befindlichen Gebäude 1.008.277 Mark. Hierzu Steuerwert der unüberbauten Grundstücke und Wäldungen nach der Vermögensstandsdarstellung 54.837.308 Mark.

3. Das Wasserwerk hat in den Jahren 1913/17 abgänglich der für Abschreibungen verwendeten Summen durchschnittlich abgeworfen: Reingewinn 463.688 Mark, Zinsen 238.609 Mark, Tilgung 138.440 Mark, zusammen 840.747 Mark. Unter Zugrundelegung von 5 Prozent Zins entspricht dieser Reine ein Kapitalwert von 17.214.840 Mark.

4. Das Gaswerk hat in den Jahren 1913/17 abgänglich der für Abschreibungen verwendeten Summen durchschnittlich abgeworfen: Reingewinn 993.079 Mark, Zinsen 490.981 Mark, Tilgung 219.678 Mark, zusammen 1.693.738 Mark. Unter Zugrundelegung von 5 Prozent Zins entspricht dieser Reine ein Kapitalwert von 32.674.700 Mark.

5. Das Elektrizitätswerk hat in den Jahren 1913/17 abgänglich der für Abschreibungen verwendeten Summen durchschnittlich abgeworfen: Reingewinn 328.096 Mark, Zinsen 339.429 Mark, Tilgung 194.217 Mark, zusammen 861.742 Mark. Unter Zugrundelegung von 5 Prozent Zins entspricht dieser Reine ein Kapitalwert von 14.484.040 Mark.

6. Die Straßenbahn hat in den Jahren 1913/17 abgänglich der für Abschreibungen verwendeten Summen durchschnittlich abgeworfen: Reingewinn 28.967 Mark, Zinsen 314.187 Mark, Tilgung 65.088 Mark, zusammen 408.242 Mark. Unter Zugrundelegung von 5 Prozent Zins entspricht dieser Reine ein Kapitalwert von 8.158.440 Mark.

7. Es beträgt das Meinerbvermögen der Fuhrverwaltung 53.754 Mark, des Schlachthofes und Viehhofes 4.238.165 Mark, der Feudenheimer Dampfsägenfabrik 10.920 Mark, zusammen 4.698.840 Mark.

8. Ausstehende, noch nicht fällige Straßenkostenbeiträge 4.050.854 Mark.

9. Nach den Rechnungen der Stadtkasse und der städtischen Nebenstellen (ausschließlich der unter Ziffer 3-7 aufgeführten Betriebe) besitzt die Stadtgemeinde noch folgende Vermögensgegenstände: Gebäude der Kasse und Anna-Melch-Schenkung 490.510 Mark, städt. Kapitalien 27.070.789 Mark, Einnahme-Rückstände 27.610.573 Mark, Kassenfortsatz 321.272 Mark, Beträuflichkeiten 10.201.525 Mark, Fortsätze an Materialien 430.512 Mark. Das Gesamtver-

mögen beträgt somit 233.512.115 Mark. Die Schulden der Stadtgemeinde werden (ausschließlich der in Ziffer 3-7 aufgeführten Betriebe und der Guthaben der Erneuerungsfonds an die Grundsteuerkasse) in folgender Weise berechnet: 1. Passivkapitalien 128.237.393 Mark, 2. Ausgabe-Rückstände 18.714.097 Mark, Gesamtschulden somit 146.951.490 Mark. Das wirkliche reine Vermögen der Stadtgemeinde berechnet sich hiernach auf 186.560.625 Mark.

Wahlversammlungen der Deutschliberalen und Deutschnationalen Volkspartei.

Die Deutsche (liberale) Volkspartei, die in den letzten Wochen und Tagen eine sehr erfolgreiche Propagandaarbeit entfaltet, hielt gestern abend im unteren Saale des „Ballhauses“ einen gut besuchten öffentlichen Vortrag ab, der einen interessanten Verlauf nahm.

Herr Dr. Steiner aus Heidelberg, der in einständigen, anregenden Ausführungen über das aktuelle Thema „Zweiter Akt der Demokratie“ (Rapp-Busch und Rupp-Busch) sprach, einleitend warf der Vortragende einen kurzen Rückblick auf die Gründungszeit der Partei, der man nur eine kurze Lebensdauer voraussetzte, um sodann zu konstatieren, daß die Partei bereits 1,8 Millionen eingeschriebene Mitglieder hat.

Der in einständigen, anregenden Ausführungen über das aktuelle Thema „Zweiter Akt der Demokratie“ (Rapp-Busch und Rupp-Busch) sprach, einleitend warf der Vortragende einen kurzen Rückblick auf die Gründungszeit der Partei, der man nur eine kurze Lebensdauer voraussetzte, um sodann zu konstatieren, daß die Partei bereits 1,8 Millionen eingeschriebene Mitglieder hat.

Rapp und Rupp haben durch ihre Tatkraft die deutsche Volkspartei zu einer der stärksten Parteien im Reich gemacht. Sie haben die deutsche Volkspartei zu einer der stärksten Parteien im Reich gemacht.

Rapp und Rupp haben durch ihre Tatkraft die deutsche Volkspartei zu einer der stärksten Parteien im Reich gemacht. Sie haben die deutsche Volkspartei zu einer der stärksten Parteien im Reich gemacht.

Der blonde Schopf und seine Freier

Roman von Agnes Harder. (Fortsetzung.)

Ihr Familiengefühl hatte sich am besten damit abgefunden. Es wäre ja auch im Sinne ihres Mannes gewesen, und sie wäre nie einsam geblieben. Sie hätte ein Mädchen in dem neuen Heim gehabt, ein kleines beschidenes wohl nur, aber es wäre doch ihr Heim gewesen.

Eine ganz andere Gefahr, eine akute, drohende, stieg plötzlich vor ihr auf. Gling Karin mit Soadyn von Rambow fort, so kehrte sie nie zu ihr zurück. Wie würde sich ein Winkelchen in ihrem Heim finden, in dem Frau Behrend ungehindert über ihr Glück nachdenken konnte.

Karin hatte von dem alten nichts gemerkt. Nicht daß sie in Liebesträumen einhergegangen wäre wie damals in Rads. Was sie dem guten Bengi Dahlsblom gegeben hatte in jenen hellen Mittsommernächten, das hatte sie selbst für die beste und reinsten Blüte ihres Herzens gehalten.

Karin hatte von dem alten nichts gemerkt. Nicht daß sie in Liebesträumen einhergegangen wäre wie damals in Rads. Was sie dem guten Bengi Dahlsblom gegeben hatte in jenen hellen Mittsommernächten, das hatte sie selbst für die beste und reinsten Blüte ihres Herzens gehalten.

Diese kranken, von der Gicht gekrümmten Finger taten ihr weh, wenn sie sich in ihre Haare legten. Aber sie war klug genug, still zu halten, und jetzt machte sie das Eschlaumen stumm, als Frau Behrend sie leise fragte, ob sie in Wirklichkeit ihr Töchterchen werden wolle und ihren Namen tragen.

Und die alte Frau, die Wärme aus dem Körper des jungen Mädchens strömen ließte, die aus den tausendfachen Haarspäßen, die sie umkränzte, den elektrischen Strom belebend genoss, gab sich immer mehr preis.

Nicht umsonst, Karin, nicht umsonst. Du bist dann mein Kind, und was mein ist, ist Dein. Sonst hat kein Teil, die Peters auch, für alles, was er sichern wollte, hat mein Mann selbst versagt. Ich werde nie daran rühren. Aber was mir gehört, gehört auch Dir. Nur eine mußst Du mir versprechen, Du mußt bei mir bleiben, bis an mein Ende.

Karin schweig noch immer. Das war es, was sie hatte wissen wollen. Bis ans Ende! Sie würgte an dem Wort. Nun aber gaben ihr ihre Gedanken das richtige Gegenwort.

„Mein Vater“, sagte sie endlich. „Wir werden ihn kommen lassen, wir werden mit ihm sprechen. Bis dahin wollen wir die Sache in unserem Herzen tragen.“

„Wie sie sich erregt hat“, dachte Frau Behrend mitleidig, laut aber sagte sie: „Steh“ auf, mein Kind, und drehe das elektrische Licht an.“

Das milchig weiße Kleid aus dem fernen Osten Berlins, das Theba seit jenem unglücklichen Abend besaß, zog noch weitere Verpflichtungen nach sich. Mariachen von Karnap ließ sich nun nicht mehr so abpfeifen, und Tante von Rambow unterstützte sie. In der alten Stiftsdame schien sich eine wirkliche Vergnügungssucht zu entwickeln.

Aber Theba sagte nie mehr nein. Sie machte ein paar Gesellschaften beim General mit, sie sah auf der Estrade des Zatterfalls während des Kelterfestes, und sie hoffte nur sehnsüchtig, der Saum des weißen Taftkleides, würde sich eines Tages nicht mehr reinigen lassen, ein paar Beutnantsporen würden im Tanz die Spitzen zerreißen, und sie würde nicht mehr nötig haben, das blaßgrüne Band unter ihrer müden, jungen Brust zur Schleife zu binden.

„Mein Vater“, sagte sie endlich. „Wir werden ihn kommen lassen, wir werden mit ihm sprechen. Bis dahin wollen wir die Sache in unserem Herzen tragen.“





# Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

## Verschärfung der Wirtschaftskrise.

Eine Stimme aus der Mannheimer Industrie.  
Mannheim, 22. Mai. Aus Kreisen der Mannheimer Maschinenindustrie schreibt man uns über die derzeitige Wirtschaftslage und die Gefahr einer Produktionskrise.

Die Protestversammlung des Vereins deutscher Maschinenbauanstalten in Berlin gegen die Ausfuhrabgabe, über die der „Gen.-Anz.“ vor einigen Tagen berichtete, beleuchtet grell die heutige Lage der Industrien, die in großem Umfange dem Export ihre Beschäftigungsmöglichkeit verdanken. Der seit langem zu befürchtende Augenblick ist eingetreten, wo unsere Warenerzeugung die Kostengrenze erreicht oder schon überschritten hat, die einen gewinnbringenden Absatz überhaupt noch zuläßt. Diese Grenze war verhältnismäßig sehr weit gesteckt. Der elende Stand unserer Marktverhältnisse der gesamten für die Ausfuhr nur irgendwie arbeitenden Industrie, die ungeheuer steigenden Produktionskosten — unablässig wachsende Rohstoffpreise, Gehälter und Löhne — so lange auf sich zu nehmen, wie die Weltmarktpreise noch nicht erreicht waren. Damit hat es nun ein Ende: die deutsche Maschine, einer unserer wichtigsten Ausfuhrartikel, kommt dem Hersteller heute so teuer zu stehen, daß unter Berücksichtigung der gestiegenen deutschen Währung der ausländische Absatz ins Stocken geraten ist und bei gleichzeitigem Mangel der Aufnahmefähigkeit des inländischen Marktes die Gefahr einer Produktionskrise mit all ihren bedenklichen Folgen in nächste Nähe gerückt ist. Was für die Maschinenindustrie gilt, trifft auch für andere in weitem Umfange zu.

Es ist daher nötig, zu überlegen, wie wir durch Verringerung der Produktionskosten billiger und preiswerter produzieren können. Das ist das Wirtschaftsproblem der nächsten Zukunft.

### Wirtschaftskämpfe zwischen Handel und Fabrikanten.

Der Reichsverband der Putz-Detaillisten-Verbände Deutschlands, Berlin, hat, wie die Textil-Woche erfährt, beschlossen, entsprechend dem Vorgehen verschiedener anderer Abnehmerverbände als Protest gegen die neuen Zahlungs- und Lieferungsbedingungen seiner Lieferantenverbände eine Auftragsperre über alle diesen Verbänden angehörenden Mitglieder zu verhängen. Die Sperre bezieht sich auf alle Orders für die Winter- und Sommer-Saison 1920-21 und die Sommer-Saison 1921.

In ähnlicher Weise ist es zu gespanntem Verhältnis zwischen Fahrradhandel und Fahrradfabriken gekommen. Der Verband deutscher Fahrzeug-, Nähmaschinen- und Motorfahrzeug-Händler erläßt nach Billiterseindungen einen Aufruf, in dem es heißt: „Der letzte ungeheure Preisaufschlag der Fahrradfabriken ist unseres Erachtens in dieser Höhe nicht begründet. Vergleich haben wir den Verein Deutscher Fahrradindustrieller um eine Ermäßigung der Preise gebeten. — Im Interesse der Händler halten wir es für ratsam, keine Fahrräder zu den heutigen Preisen anzunehmen, alle Aufträge zurückziehen, und für die zum heutigen Tagespreise bestellten Räder eine angelegende Rückvergütung in angemessener Höhe im Einschreibebrief zu berücksichtigen.“

### Die vogtländische Industrie in schwerer Not.

Plauen, 21. Mai. Die Hauptindustrie des Vogtlandes, die Stickerei-, Spitzen- und Weißwaren-Industrie, steht in einer schweren Krise, die sich immer mehr verschärft und zu all-durchgehen können durch Anfertigung marktgängiger Lagerlich ausgeschlossen, daß die Arbeitgeber ihren Angestellten und Arbeitnehmern durch die schlimme Zeit notdürftig hindurchhelfen können durch Anfertigung marktgängiger Lagerware, wie dies in ähnlichen Krisenlagen in der Vorkriegszeit öfters der Fall war. Dieses Wagnis kann heute niemand übernehmen; die ins Ungeheuer gestiegenen Materialpreise und die hohen Löhne und Gehälter würden das Betriebskapital in kürzester Zeit völlig auffressen.

Noch vor kurzem war ein allgemeiner Schrei nach Ware, der Preis spielte kaum eine Rolle; jetzt hagelt es Annullationen. Die Besteller verweigern die Annahme bestellter Waren unter allerlei Vorwänden, und neue Aufträge sind überhaupt nicht hereinzubekommen.

### Krise in der Garnindustrie.

r. München-Gladbach, 21. Mai. (Eig. Drahtb.) Die Lage in der Garnindustrie hat sich sehr verschlechtert. Da die alten Bestellungen meist aufgearbeitet sind und neue Aufträge nicht vorliegen, so sind die Fabriken gezwungen, ihre Betriebe still zu legen. Infolge des jetzt herrschenden Arbeitsmangels wird daher in fast allen Betrieben nur an 3 Tagen in der Woche gearbeitet.

### Preisdruck in Lebensmitteln.

Aus Dortmund wird gemeldet: Die Werke des rheinisch-westfälischen Industriegebiets werden seit einigen Tagen von Agenten, welche in Massen Lebensmittel anbieten, überlaufen. Namentlich werden Hülsenfrüchte, das Pfund von 2.00 ab, angeboten, auch Fettsäuren u. Leder zu billigeren Preisen. Die Werke halten jedoch überall mit Bestellungen zurück, da man ein weiteres Sinken der Preise erwartet.

Köln, 22. Mai. (Drahtb.) Im ganzen Kölner Industriebezirk macht sich ein zunehmender Rückgang der Aufträge und der Beschäftigung bemerkbar, sodaß bereits zu Arbeiterentlassungen u. stärkeren Betriebseinschränkungen übergegangen werden mußte.

Quedlinburg, 21. Mai. Zahlreiche Farbenfabriken in Quedlinburg und Umgegend mußten wegen Rohstoffmangels ihre Betriebe stilllegen, andere mußten erhebliche Einschränkungen vornehmen. Die große Farbenfabrik Brauns u. Co. in Quedlinburg hat den Betrieb völlig eingestellt. Weiter wird gemeldet, daß die Schuhindustrie in Wermelskirchen vor dem Erliegen steht, da neue Aufträge ausbleiben. Einige Betriebe nehmen Entlassungen vor und werden demnächst geschlossen.

### „Freibleibend“

#### Ein Urteil des Reichsgerichts.

Die bekannte Klausel „freibleibend“ ist in diesen Tagen Gegenstand eines Urteils des Reichsgerichts gewesen, worüber die „M. N. N.“ berichtet. Es hat sich um folgenden Fall gehandelt:

Der Kaufmann B. in Stuttgart bot am 22. April 1919 der Firma Z. dieselbe 10000 kg U- und I-Eisen zu 675 bzw. 665 M für 1000 kg zur sofortigen Lieferung „freibleibend“ an. Die Firma Z. nahm das Angebot am 23. April an, und B. bestätigte am 24. April den Kaufabschluß mit dem Bemerkens, er

habe die Lieferung telegraphisch in Auftrag gegeben. Am 1. Mai 1919 hat nun der Stahl- und Hüttenwerksverband, von dem B. das Eisen beziehen wollte, mit Rückwirkung ab 1. Januar 1919 einen Preisaufschlag von 100 M für jede Tonne Eisen festgesetzt. B. wollte diesen Preisaufschlag seiner Abkäuferin Firma Z. in Rechnung stellen, welches Ansinnen diese aber ablehnte. Daraufhin verzweigte B. die Lieferung des verkauften Eisens. Die Firma Z., die sich dann anderweit zu höheren Preisen eindeckte, verlangt von B. rund 7200 M Schadensersatz wegen Nichterfüllung. Hiergegen wendet der Beklagte B. ein, er sei zur Verweigerung der Lieferung infolge der Ablehnung des Preisaufschlags seitens der Klägerin berechtigt gewesen; es sei nämlich zurzeit handelsüblich, daß ein Verkäufer einen Preisaufschlag seines Lieferanten seinem Abnehmer anrechnen dürfe, und zudem habe er sich das Recht hierzu dadurch vorbehalten, daß er „freibleibend“ verkauft habe; es hätten sich allmählich während des Krieges bei der vollständigen Umwälzung der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse neue Klauseln gebildet und bisherige ihren Sinn verändert; der bisherige Sinn der Klausel „freibleibend“ sei daher nicht maßgebend.

Landgericht und Oberlandesgericht St. verurteilten die beklagte Firma B. zum Schadensersatz mit folgender Begründung: Ein Handelsbrauch des vom Beklagten behaupteten Inhalts besteht nicht. In der kurzen Zeit, die in Betracht kommen könnte, hat sich ein solcher mit der Sicherheit des Handelsverkehrs unerträglich und den Rechten und Interessen der Käufer durchaus widerprechender Handelsbrauch überhaupt nicht bilden können. Es ist auch nicht einzusehen, warum bei nachträglichem Preisaufschlag seitens des Lieferers des Verkäufers nicht dieser, sondern der Käufer den Schaden tragen soll. Der Verkäufer kann sich hiergegen nur durch einen entsprechenden Vorbehalt sichern. Ein solcher Vorbehalt steckt aber nicht in der Klausel „freibleibend“; vielmehr wird diese allgemein dahin ausgelegt, daß der Verkäufer zwar auch nach Annahme des Angebots die Erfüllung durch sofortige Gegenerteilung ablehnen darf, dagegen bei Unterlassung einer solchen Gegenerteilung fest gebunden ist. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Klausel auch jetzt nicht die ihr von Beklagten beigemessene Bedeutung hat. Der Beklagte kann sich aber auch schon deshalb nicht auf die Klausel berufen, weil diese nur in seinem Angebot enthalten war und der Abschluß des Kaufes nicht mit dieser Klausel erfolgt ist; weder das Schreiben der Klägerin, womit sie das Angebot des Beklagten annahm, noch dessen Bestätigungsschreiben enthält die fragliche Klausel. Das Reichsgericht hat dieses Urteil bestätigt und die vom Beklagten versuchte Revision zurückgewiesen.

(Um Mißverständnissen auf Grund dieser Entscheidung vorzubeugen, fügen wir an, daß es sich hierbei nur um die Rechtsfolgen bezüglich des Wortes „freibleibend“ bei Angebot handelt. Etwas anders ist die Frage schon zu beurteilen, wenn auch beim Abschluß und im Auftragsbestätigungsschreiben die Klausel „freibleibend“ vereinbart wird. Noch besser ist es aber und der Klarheit des Kaufabschlusses dienlich auf alle Fälle, wenn ein unzweideutiger Vorbehalt wegen des Preises und allenfallsiger Zuschläge gemacht wird. Wenn ein solcher Vorbehalt Bestandteil des Vertrags- und Kaufabschlusses ist, ist die Rechtslage ohne weiteres klar. Die Redaktion.)

## Eine Mannheimer Auskunftsstelle für ausgleichspflichtige Auslandsforderungen.

Mannheim, 22. Mai.

Wie gestern mitgeteilt, war das Ergebnis der Besprechungen in der Handelskammer Mannheim über die Handhabung des Reichsausgleichsgesetzes gewesen, daß man sich entschloß, über die Schaffung einer ständigen Auskunfts- und Sprechstelle sich in weiteren Besprechungen mit dem Leiter der Zweigstelle Karlsruhe, Herrn Geheimrat Fladt, und der Handelskammer zu verständigen.

Diese weiteren Verhandlungen haben nunmehr zu einem Erfolg der fortgesetzten Bemühungen der Mannheimer Handelskammer in dieser Angelegenheit geführt. Hierüber wird uns von der hiesigen Handelskammer folgendes mitgeteilt:

Im Benehmen mit der Zweigstelle des Reichsausgleichsamtes in Karlsruhe hat die Handelskammer Mannheim im Einvernehmen mit den Handelskammern Ludwigshafen a. Rh. und Heidelberg sowie der Zweigstelle Mannheim des Verbandes der im Ausland geschädigten Inlandsdeutschen eine Auskunftsstelle eingerichtet, in der Auskunft erteilt wird über Forderungen, die dem Ausgleichsverfahren unterliegen und infolgedessen dem Ausgleichsamte anzumelden sind. Alle Zweifelsfragen können dort zur Sprache gebracht werden. Die Sprechstunden beginnen Mittwoch, den 26. Mai und finden täglich von 10 bis 12 Uhr in der Handelskammer, Abteilung im Börsengebäude, Zimmer 2 (Geschäftszimmer des Verbandes der im Ausland geschädigten Inlandsdeutschen) statt. Vertreter des Ausgleichsamtes Karlsruhe werden zugegen sein.

Die Verlängerung der Anmeldefrist bis 1. Juli steht, wie bereits mitgeteilt, unmittelbar bevor.

## Mitteldeutsche Creditbank, Frankfurt a. M.

Frankfurt, 28. Mai. (Drahtb.) In der gestrigen Aufsichtsratsitzung der Mitteldeutschen Creditbank wurde der Abschluß für das Geschäftsjahr 1919 vorgelegt. Der auf den 15. Juni d. J. einberufenen ordentlichen Generalversammlung wird die Verteilung einer Dividende von 8% (gegen 7% im Vorjahre) vorgeschlagen werden. Gleichzeitig wird die Erhöhung des Aktienkapitals der Bank um 30 Millionen M auf 90 Millionen M beantragt. Die neuen Aktien mit Dividendenberechtigung für 1000 sollen den Aktionären zum Kurs von 115% zum Bezuge angeboten werden.

Laut Gewinn- und Verlust-Konto erhöhten sich die Roh-einnahmen von 14.239 Mill. M auf 25.039.850 M, wovon auf Zinsen u. a. 16.1 Mill. M und auf Provisionen 8.01 Mill. M entfallen. Die Ausgaben für Gehälter und Geschäftsunkosten stiegen von 8.05 auf 16.8 Mill. M, die der Steuern von 922.027 auf 2.161.848 M. Der Reingewinn erhöhte sich von 4.964.817 auf 3.772.606 M.

In der Bilanz betragen bei den Aktiven Kasse, fremde Geldsorten, Kupons und Guthaben bei Noten- und Abrechnungs-(Clearing-) Banken 105.9 Mill. M (53.7 Mill. M), Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen stiegen von 328.5 auf 507.3 Mill. M, Bankguthaben von 64.2 auf 92.1 Mill. M. Die Debitoren betragen: gedeckte 222.9 Mill. M (l. V. 130.5 Mill. M), ungedeckte 125.8 Mill. M (62.3 Mill. M). Dem stehen gegenüber bei einem bisherigen Aktienkapital von 60 Mill. M und Reserven von 9.75 Mill. M insgesamt an Kreditoren 1.019.1 Mill. M (l. V. 662.1 Mill. M). Der Gesamtsatz betrug 62 Milliarden M gegen 30 Milliarden M im Vorjahre.

## Börsenberichte.

### Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 21. Mai. (Drahtb.) Die Geschäftstätigkeit war ruhig bei mäßig gebesserten Kursen. In Montanpapieren trat in Oberbedarf eine Erhöhung von 7% ein, 200. Kali Westeregeln sind 5% höher, 663. Deutsch-Luxemburg notierten 275, Phönix Bergbau 373. Schantung-Aktien setzten bei regen Umsätzen 624 ein und schlossen 622, + 8. Schantung Genäu 2650, + 150 M. Kolonialpapiere fester Metallbank zu 211 um, Scheideanstalt 533. Schiffsaktien fester, Nordd. Lloyd 175. Zellstoff Aschaffenburg 505. Mexikaner lagen schwächer. Deutsche Erdöl 735. Deutsche Petroleum 672.

### Die Börse bleibt nunmehr bis 25. Mai geschlossen. Mannheimer Effektenbörse.

Mannheim, 22. Mai. Nachfrage bestand gestern für einzelne Versicherungs-Aktien zu höheren Preisen. Es stellten sich Badische Assekuranz 1020 G., 1920 B. und Continentale Versicherungs-Aktien 1100 G. Von Industrie-Aktien gingen Unionwerke Mannheim zu 200% um. Niedriger waren Anilin, 460 G., Zellstofffabrik Waldhof 275 G. und Zuckerfabrik Waghäusel 363 G.

### Berliner Metallbörse vom 21. Mai.

Preise für 100 kg. in Mark:

	18. Mai	21. Mai
Elektroblech (zwei dunn)	—	1975
Rollenblech (95—99,5%)	1500—1550	1325—1375
Hüttenweiche	575—635	560—525
Hüttenrohblech (Synd.-Preis)	—	—
do. (im freien Verkehr)	600—625	550—575
Mittelsaluminium (98—99%)	7200	2200—3000
Banksatz	5900—6000	5000—5200
Hüttenzinn (99%)	—	—
Reinmetall (98—99%)	4400—4500	4000—4200
Antimon (Regulus)	1100	900—950
Platten Zink	—	850

## Wirtschaftliche Rundschau.

### Württembergische Transport-Versicherungs-Gesellschaft zu Heilbronn.

Heilbronn, 21. Mai. In der heute abgehaltenen 82. ordentlichen Generalversammlung der Württembergischen Transport-Versicherungs-Gesellschaft zu Heilbronn waren durch 10 Aktionäre 562 Aktien vertreten. Von dem verbliebenen Reingewinn von 275.000 M wird eine Dividende von 20 M pro Aktie verteilt, 48.034 M für Tantieme, 10.000 M für Talonsteuer verwendet und 96.065 M vorgetragen. In den Aufsichtsrat wurden die ausscheidenden Mitglieder Kommerzienrat Ludwig Link, Fabrikant Otto Hauck, Direktor Benno Well und Direktor Fr. Weimann wiedergewählt und für den verstorbenen Herrn Kommerzienrat Adolf Heermann Herr Kommerzienrat Hermann Lotz, Direktor des Salzwerks Heilbronn, neugewählt.

Laut dem Geschäftsbericht vereinnahmte die Gesellschaft in 1919 7.853.798 M Prämien und Polizeigebühren (im Vorjahre 4.397.770 M), 105.907 M Zinsen aus den Kapitalien (114.607 M). Dazu kommen u. a. 1.29 Mill. M Prämien- und Schadensreserve, sodaß die Gesamteinnahme 9.314.746 M beträgt. Dieser stehen 6.939.434 M Gesamtausgabe gegenüber, sodaß noch ein Saldo von 2.375.311 M oder nach Abzug der auf das Jahr 1920 vorgetragenen Reserven für schwebende Schäden und noch nicht abgelaufene Versicherungen von 3.000.311 M der genannte Reingewinn verbleibt. Die Garantiefonds der Gesellschaft bestehen in: 3.000.000 M ausgegebenes Grundkapital, auf welches 750.000 M einbezahlt sind, 837.300 M gesetzlicher Reserve-Fonds.

### Verschmelzung in der Münchener Brauindustrie.

München, 22. Mai. (Eig. Drahtb.) Die außerordentliche Generalversammlung der Aktienbrauerei Eberl Faber, in der 1.221.000 M Aktienkapital vertreten war, genehmigte einstimmig den Fusionsvertrag mit der Aktiengesellschaft Paulanerbräu-Salvatorbräu. Die Aktionäre der Eberl-Faber-Brauerei erhalten 800.000 M Paulanerbräu-Aktien, sodaß auf fünf Eberl-Aktien zwei Paulaner-Aktien entfallen. Die Eberl-Aktionäre nehmen am Gewinn der Paulanerbrauerei ab 1. September 1919 teil.

### Frankreichs Maßnahmen zur Stützung der Valuta.

Berlin, 22. Mai. (Eig. Drahtb.) Wie unser Mitarbeiter erfährt, plant Frankreich außer dem Einfuhrverbot für Luxuswaren weitere Maßnahmen zum Schutze des Wechselkurses zu treffen.

### Berlin, 22. Mai. (Eig. Drahtb.) Dies im vorigen Jahre im Staatshaushalt mit 500.000 M Fehlbetrag eingesetzte Unternehmen schloß wider Erwarten infolge der Erhöhung der Kalipreise und erzielter Valutagewinne mit einem erheblichen Gewinn ab.

## Waren und Märkte.

### Tabakmarkt und Tabakstand in Süddeutschland.

Mannheim, 21. Mai. Infolge der guten Witterung entwickelt sich der Tabaksaamen in den Beeten günstig; er ist bereits aufgegangen. In Erzeugerkreisen setzt sich jetzt die Ansicht durch, daß die alten Preise, die die Zwangsbewirtschaftungstellen gewährt haben, heute bei der Besserung der Markt- und dem Stande der Preise für neue Käufe in Auslands-tabak nicht zu verachten sind. Die Vergärerfirmen sind heute auch gar nicht mehr voll Sehnsucht nach Anlieferung, weil sie bei Aufhebung der Tabakzwangsbewirtschaftung eventuell auf der teureren Ware sitzen bleiben, wenn die Fabrikannten nicht zur Abnahme gezwungen werden können. Man sucht deshalb so rasch als möglich weiterzuerkaufen. In Fertigerzeugnissen häufen sich die Angebote immer mehr. Was in der letzten Zeit an Tabaken abgeliefert wurde, ließ in der Beschaffenheit ziemlich zu wünschen übrig. Es wäre zu wünschen, daß baldigst wiederum Qualitätsanbau erfolgt, der infolge des Krieges vielfach verschwund.

### Das Sinken der Häutepreise.

Bielefeld, 22. Mai. (Drahtb.) Die am 19. d. M. abgehaltene Häuteauktion brachte einen scharfen Rückgang der Preise. Kuh-, Rind- und Ochsenhäute ohne Kopf sanken gegen den Aprilpreis von 17.50 M auf 4 M bzw. von 19.30 M auf 5 M, Kalbshäute ohne Kopf von 35.30 M auf 11 M, vollwollige gesalzene Schaffelle von 15 M auf 5 M, Ziegenhäute von 200 M auf 35 M, Rottshäute von 620 M auf 205 M.

### Ergebnis von Weinversteigerungen.

Ludwigshafen, 21. Mai. Bei der von der Deidesheimer Winzergenossenschaft abgehaltenen Weinversteigerung wurden bei starker Nachfrage für 50 Fuder (1000 Liter) 1919er und 15 Halbfuder à 500 Liter 1918er zusammen 2913.400 M erzielt. Noch höher waren die Ergebnisse der Winzervereine Deidesheim, der bei seiner Weinversteigerung für etwa 70 Fuder 1919er und 5 Halbfuder 1918er 3.300.400 M erlöste.

# Bist Du schon politisch organisiert?

Wenn Du deutsch gefasst bist und die liberale Weltanschauung vertrittst u. den jagstlichen Weg nicht erhebst, bist Du in die Deutsche (liberale) Volkspartei!

Glaube nicht, auf Dich komme es nicht an. Gefahre desto noch Deinen Beitritt in der Geschäftsstelle O 2, 21/22, Mannheim, Tel. 1065.

Blätter für Bildung und Wissen

Pfingsten in der Stadt.

Von Richard Zoogmann.

Scheind hervor Hinter blaueidnem Wolkenfächer...

Wald mir's laut. Hestlich gepuzte Menschen schweifen...

Heiliger Geist! Ich nun wieder von tausend Zungen...

Pfingststimmung.

Von Alexander von Gleichen-Rufwurm.

Zurückgezogen auf sich selbst und in die Welt seines Geistes...

In solcher Zeit gibt das Pfingstfest besonders starken Antriebs...

Gegenseitiges Verständnis lehrt das christliche Fest. Jeder, über den der heilige Geist kommt...

Seine tiefe Bedeutung, das Herabsteigen göttlicher Kraft auf menschliche Wesen...

Ein Blick über unsere grünen, herrlichen Klüften, ein Blick über Deutschlands geistigen Reichum...

Nur dann sind wir dem drohenden Schicksal gewachsen, wenn wir haben den Frühling in uns...

Der Sonne in seinem Herzen aufspeichert, hat Trost und gibt Trost. Er versteht und erkennt...

Wer sich das klar macht, erlebt segensreiche Frühlingstage, mag ihm der Mantel der Zeit noch so zerfetzt...

Begeisterung.

Gedanken zum Pfingstfeste.

Von Ernst Böhme-Kunig v. Jena.

Es ist fürwahr eins der köstlichsten Wörter der deutschen Sprache, dessen Edelklang durch mißbräuchliche Anwendung...

Lottis Pfingstreise.

Von Elisabeth Dieck.

Einige Tage vor Pfingsten dampfte Lotti Hersfeld zum erstenmale allein in die Welt hinaus. Mit der ganzen Erwartungsfreudigkeit...

Gegen das Ende ihrer Reise mußte Lotti in eine kleine Seitenbahn umsteigen, die sie ihrem eigentlichen Reiseziel zuführen sollte...

Der junge Herr auf ihr Abteil zuschritt, mit leichtem Grusse einstieg und sich auf dem Eckstuhle gegenüber niederließ.

In diesen Gedanken starckte sie immer auf dieselbe Seite des Buches, bis der Fremde mit leichtem Spott sagte: „Nun sollten quädiges Fräulein doch einmal umblättern.“

Hilke und ihr Bräutigam erwarteten Lotti am Bahnsteig. Die Begrüßung der drei fiel so herzlich und lebhaft aus...

Von Hilkes Eltern aufs herzlichste aufgenommen, vergingen Lotti die Tage bis Pfingsten im Flug. An ihr Reiseabenteuer dachte sie schon gar nicht mehr...

Aber der Pfingstsonntag brach strahlend an, und in heiterster Stimmung würde der Ausflug angetreten. „Da wartet schon Doktor Peters“, sagte Hilke...

Lotti war die ganze Stimmung verdorben. Es ergab sich von selbst, daß Doktor Peters während des Ausflugs fast immer an ihrer Seite ging. So unbefangen ihr Begleiter...

Auch während des Heimwegs kam das lustige Redegeplänkel zwischen ihr und dem Doktor nicht zum Stillstand.

„Strafe muß sein“, erwiderte Doktor Peters, „aber Sie haben recht, auch ich machte einer Fehler. Ich hätte Sie nicht so anstarren sollen.“

„Doch was war das? Der Zug verlangte wieder seine Geschwindigkeit“, wie Lotti jetzt merkte, rancierte er nur und hielt gleich darauf wieder an demselben Bahnsteig...





Öffentliche Verordnungen der Stadtgemeinde.

Dienstag, den 25. Mai gelten folgende Aarten: Für Verkauf von... Sypphills-... Putz-Lehrkurse... Herd- und Ofen-Reparaturen...

Von der Handels-Hochschule. Die Pfingstferien beginnen Samstag, den 22. Mai und endigen mit dem 30. Mai.

Gesucht werden: 5 ledige landw. Dienstmädchen nach auswärts, 2 ledige Reiter nach auswärts, 2 Hinterwälder, 5 gelernte Köchler, 1 Bräutchen, 2 Holzschleifer, 2 Siedkessel, 4 Holzschleifer, 1 Holzschläger, 2 Wagner, 10 Pieper, 2 erste Damenfriseur, 1 Korrettor mit engl. und französischen Sprachkenntnissen.

Rhein-Haardbahn. An den beiden Pfingstfeiertagen wird der Fahrplanmäßige Betrieb durch 12 Zugpaare verstärkt. Die Fahrzeiten der letzteren sind an den bekannten Aushangstellen angehängt.

Haut-, Blasen-, Frauenleiden (ohne Quecksilber, ohne Einspritzung, Blut-, Urin-Untersuchungen) Syphills-Behandlung nach den neuesten wissenschaftl. Methoden ohne Rücksicht. Spezialarzt Dr. med. Hollander.

Putz-Lehrkurse. Marta Adam, Beethovenstr. 12, I. Erstkl. Fachausbildung für Selbstbedarf und Beruf. 6110 Anmald. täglich 11-2 (außer Samstags).

Herd- und Ofen-Reparaturen. Brennen und Backen garantiert, sowie Setzen, Putzen u. Ausmauern. Handlungsreisender F. Krebs, J7, 11.

Kirchen-Anzeige. Evangelisch-protestantische Gemeinde. Pfingstmontag, den 23. Mai 1920. In allen Gottesdiensten wird eine Kollekte zum Zwecke für innere Mission erhoben.

Kirchen-Anzeige. Evangelisch-protestantische Gemeinde. Pfingstmontag, den 24. Mai 1920. In allen Gottesdiensten wird eine Kollekte zum Zwecke für innere Mission erhoben.

Katholische Gemeinde (Schloßkirche). Pfingstmontag, den 23. Mai, vormittags 10 Uhr beichtliches Hochamt mit Predigt und Sperrung des hl. Abendmahls.

Evangelisch-luth. Gemeinde. Pfingstmontag, nachmitt. 3 Uhr Predigt. Dr. Eisenberg.

Freireligiöse Gemeinde. Pfingstmontag, den 23. Mai, vormittags 10 Uhr: Sonntagsgottesdienst. Prediger Dr. Karl Weiß über „Pfingstgedanken“.

Dr. Leopold Hirsch. Heute Mittag 1 Uhr verschied nach langem schwerem, mit übermenschlicher Geduld ertragenem Leiden unser lieber Sohn, Gatte Bruder und Schwager.

Else Weisenburger. Nach langem schweren Leiden verschied am 18. ds. Mts. unsere Angestellte Fräulein Else Weisenburger im Alter von 11 Jahren.

Margarete Bitterwolf geb. Rhodius. Nach längerem Leiden entschlief heute meine liebe Frau, unsere treusorgende gute Mutter und Schwester Frau Margarete Bitterwolf.

Süddeutsche Weinzentrale und Verbandsgenossenschaft deutscher Gastwirte. Freiburg-Stuttgart-Ulm a. D. B 6, 5 Mannheim B 6, 5 liefert Weiß- u. Rotweine in Fass und Flaschen.

Bevor Sie Bücher kaufen. Schwanse 8493 Brietasche am Dienstag Abend im Zuge verloren gegangen.

Todes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass am Freitag früh unsere liebe Mutter, Grossmutter und Schwiegermutter, Frau Mina Beck wwe.

Ernst Wilhelm Arnoldi. Am 20. d. Mts. verschied nach langem schweren Leiden unser lieber Sohn, Enkel und Neffe, mein guter Bruder Ernst Wilhelm Arnoldi.

Selters-Wasser. 25 Flaschen RT. 5.50 (Euw) Telefon 3279. Umpressen - Umnähen von Damenhüten.

Kassen-Schränke. Hermann Hauer, L 15, 4. Telefon 7276. Damen-Stroh Hüte werden in der Oberrheinischen Hut-Presserei schön und schnell nach neuen Formen umgenäht, umgepreßt.

Keine Wanze mehr. „Nocodan“ Erfolg verblüffend. - Restlose Vertilgung der Wanzen, Bettwanzen, Kleinflecken, Kiefernholzwanzen, Silberfäden, Kakerlaken, Heuschrecken, Wanzen, Läuse, Flöhe, Milben, etc.

Flaschen. S. Zwickler, G 7, 48. Tel. 5463. Gesellschaft Teutonia 1911. Einladung zu der am Pfingstmontag im „Damm“ in Neudorf stattfindenden Tanzunterhaltung.

Ein neuer Geist. Vorwärtsstrebenden u. Erfindern bieten sich gute Verdienstmöglichkeiten. Forderungen Sie daher heutzutage noch kostenlose Überzeugung unserer Aufklärung u. Anregung gebenden Broschüre.

Anerkannt raschen und sicheren Erfolg. ordnen Sie durch Aufgabe Ihrer Anzeigen im Mannheimer General-Anzeiger.

Vertical text on the far left edge of the page, likely from another page or a binding artifact.

**Stadt Karten**  
Ihre Verlobung besorgen Sie  
anzujelgen  
**Fränzel Himmel**  
**Max Lehrer**  
Mannheim  
Mannheim  
Waldhof  
Mannheim  
Mannheim 1920. \*4723

**Else Bradtsch**  
**Ulfréd Leux**  
Verlobte.  
Windedstr. 8 Rheinwillenstr. 11  
Mannheim 1920 \*5404

**Stadt Karten**  
**Ganachen Teutsch**  
**Hans Löcker**  
Verlobte.  
Mannheim Frankfurt a. M.  
Mannheim 1920 \*5329

**Als Verlobte gesehen:**  
**Klara Neuser** **Emmy Neuser**  
**Eugen Pfeil** **Franz Albert**  
Mannheim  
Mannheim  
Dr. Merzdorf, 23. K. Wallstadtstr. 2  
Dr. Merzdorf, 23. Valentin Beckerstr. 20  
Mannheim 1920. \*5276

**Amalie Lehrer**  
**Heinrich Maul**  
Verlobte  
Mannheim  
Mannheim  
Belisstr. 25  
Mannheim  
Schwarz  
Kreis Albstadt  
Mannheim 1920 \*4563

**Stadt Karten**  
**Lisa Schmidt**  
**Hans Frank**  
Verlobte  
Lg. Röttelstr. 1 Dammstr. 15  
Mannheim 1920 \*5385

**Irma Haaf**  
**Dr. Emil Klein**  
Verlobte.  
Mannheim  
Mannheim  
Augustenstr. 61  
Bayreuth  
Mannheim 1920 \*5390

**Stadt Karten!**  
**Die Verlobung meiner**  
**ältesten Tochter**  
**Gisela**  
mit Herrn  
**Dr. med.**  
**Heinrich Graeff**  
zeige ich hierdurch an. \*5352  
**Franz Ed. Kajath**  
geb. Frein Schuler  
von Gendau.  
Seine Verlobung mit  
**Frl. cand. med.**  
**Gisela Kajath**  
Tochter des verstorb. Majors  
Jans Kajath und seiner  
ebenfalls verstorbenen Frau  
Cornelia geb. v. Ubel, zeige  
ich hierdurch an.  
**Dr. med.**  
**Heinrich Graeff.**  
Volontär-Arzt an der Universität  
Frankfurt a. M.  
In Jans Pfingstmontag 11-1 Uhr, Mannheim, Rheinf. 7

**Stadt Karten** \*5103  
**Gelma Schnurmann**  
**Paul Oberländer**  
Verlobte  
Schmiedstr. 10  
Mannheim  
Mannheim  
Mannheim 1920 \*5103

**Ulma Gref**  
**Franz Bandel**  
Verlobte  
Mannheim 1920 \*5350

**Stadt Karten.**  
Die Verlobung ihrer Tochter Else mit Herrn  
Otto Sommer beehren sich anzukündigen  
**Fritz Wettlaufer u. Frau**  
Minna geb. Müller.  
**Else Wettlaufer**  
**Otto Sommer**  
Verlobte.  
Frankfurt a. M. Mannheim  
Waldschmidtstr. 66  
Pfungsten 1920. Malland  
E54

**Stadt Karten**  
**Rätchen Schuhmacher**  
**Jacob Ulmer**  
Verlobte  
Mannheim-Neckarau  
Mannheim  
Mannheim 1920 \*4592

**Anna Köpp**  
**Ludwig Roller**  
Verlobte  
Mannheim 1920 \*5374

**Mathilde Wcher**  
**Bernhard Kaufmann**  
Verlobte  
Mannheim 1920 \*5140  
Westen. Mannheim, Q 2, 21.

**Für Brautleute!**  
Die Möbelfabrik  
**J. Laux & Söhne**  
Telef. 1593 Heidelberg Gegr. 1873  
empfiehlt ihre anerkannt erstklassige Wohnungs-  
Einrichtungen in allen Formen und Preislagen.  
Besonders preiswert empfehlen wir einige noch  
unter günstigen Bedingungen fertiggestellte  
bürgerliche Schlaf- und Wohnzimmer. 5510  
Fabrik u. Ausstellungsraum: Handschuhmacher Landstr. 69 a. 71

**Stadt Karten** \*5212  
Ihre Verlobung zeigen an  
**Karoline Egolf**  
**Otto Roefinger**  
Mannheim, den 23. Mai 1920.

**Daleska Köhler**  
**Otto Kramer**  
Verlobte.  
Joachimsthal Mannheim  
\*5395  
Osterholtenstr. 6

**Stadt Karten!**  
**Als Vermählte gesehen:**  
**Armin Mühleisen**  
**Lucie Mühleisen**  
geb. Schneider \*5200  
Mannheim, 18. Mai 1920.

**Liesel Budde**  
**Eugen Rogg**  
Verlobte  
Mannheim, Weerbachstraße 61  
Mannheim 1920. \*5200

**Emmy Hirsch**  
**Hugo Groß**  
Verlobte. \*5301  
Mannheim, Pfingsten 1920  
Eichelheimstr. 27 A 3, Nr. 3

**Stadt Karten**  
**Sigwart Geiserheld**  
**Grete Geiserheld**  
geb. Wegel  
Vermählte  
Mannheim  
Mannheim  
O 2, 5  
Mannheim  
Mannheim 1920 \*4797

**Stadt Karten**  
Ihre Verlobung besorgen Sie  
anzujelgen \*5340  
**Anna Stadler**  
**Albert Meckenauer**  
Mannheim, Pfingsten 1920.  
R 7, 71  
Wärgerstr. Fuchsstr. 22.

**Luisl Kurz**  
**Fritj Ohnes**  
Verlobte.  
L 4, 5 Neues Krankenhaus  
Kesselhans  
Mannheim 1920 \*5356

**Als Vermählte gesehen**  
**Ernst Schaaf**  
**Mathilde Schaaf**  
geb. Amend  
Mannheim-Feudenheim, 22. Mai 1920  
Eintenschstr. 10. \*4970

**Stadt Karten!**  
**Hedwig Himmelhan**  
**Emil Freitag**  
Verlobte. \*5316  
Mannheim, Pfingsten 1920.

Ihre Verlobung zeigen an  
**Käte Höfning**  
**Karl Biedermann**  
Mannheim-Feudenheim  
Mannheim 1920. \*5307

**Stadt Karten**  
Ihre Vermählung besorgen Sie  
anzujelgen  
**Peter Gütterle**  
**Elise Gütterle**  
geb. Volk  
Mannheim, den 22. Mai 1920.  
Friedrichstr. 6 III. \*4925

**Stadt Karten**  
**Rosa Urbogast**  
**Friedrich Würfel**  
Verlobte  
Mannheim 1920 \*5329  
Poststraße 10  
Eisenhutstr. 29

**Hilde Groh**  
**August Fricke**  
Verlobte \*5354  
Mannheim, Pfingsten 1920.  
Seckelheimerstr. 113  
Rapprechtstr. 6.

**Stadt Karten**  
**Peter Gilden**  
**Jahanna Gilden**  
geb. Stelzenmüller  
Vermählte \*5343  
Mannheim, Mai 1920!  
Waldhofstr. 75.

**Uamy Deißler**  
**Emil Bihlmaier**  
Verlobte  
Mannheim 1920. \*5396  
Mannheimstr. 31  
E 12, 10

P F I N G S T E N 1 9 2 0  
**FRIEDEL HEILER**  
**GEORG NOLDEN**  
VERLOBTE \*5372  
MANNHEIM, RECHENHAUSEN

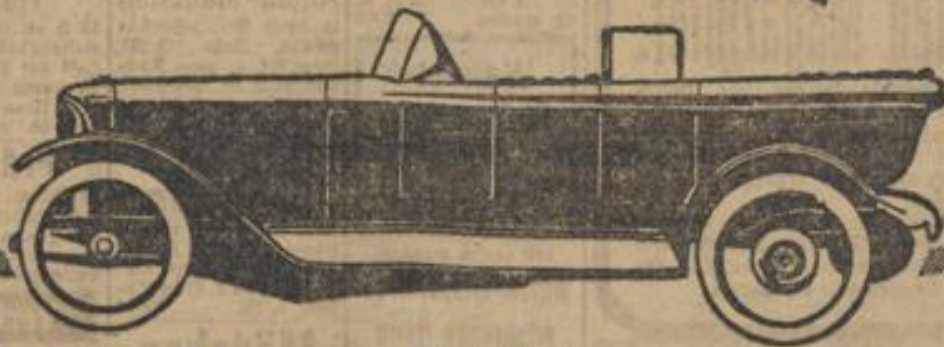
**Büro-Möbel**  
aller Art wie:  
**Flach-Schreibtische**  
**Stehpulte**  
**Schreibmaschinentische**  
**Bürotische**  
**Registrierschränke**  
**Formular-Schränke**  
**Bücherschränke**  
**Zeichnungen-Schränke**  
**Schreibsessel und Stühle**  
**Klubsessel**  
**Empfangszimmer**  
**Flurgarderoben**  
**Telephonzellen**  
**Karteimöbel**  
**Aktenständer usw.**  
in größter Auswahl sofort lieferbar. 6390  
**Friedmann & Seumer**  
Mannheim, M 2, II. Fernsprecher 7159

**Pfingst-Ausflug**  
nach Neu-Ostheim \*5357  
**Kaffee Müller**  
Für Damenkleider!  
Hand-Kurbel-Hohlsaum-Arbeiten  
werden hier angefertigt. \*5376  
Tel. 4325. Q 7, 15, part.  
**Brut-Zentrale, Verschaffelstr. 3.**  
Hühner-, Enten-Rüden  
laufend abzugeben. \*5398  
**Brut-Eier** werden wieder jed. Quantum  
von Brütern angenommen.  
Bestmög. Resultate. - Eier- und Rüdenverwech-  
lung unmöglich. - (Nachgehend! Aufbewahrung)

**Dackel**  
Händl. Schm. u. braun-  
nen Platten 20875  
**entlaulen.**  
Abgabe geg. gut. Bel.  
Kollinstraße 38, Tel. 4219  
**Planos**  
in Kauf u.  
**Miete**  
bei 536  
**Heckel**  
Piano-Lager  
0 3, 10.

# STOEWER

**STOEWER-WERKE  
AKTIENGESELLSCHAFT**  
VORMALS  
**GEBRÜDER STOEWER  
STETTIN**



**PERSONEN-UND  
LASTKRAFTWAGEN  
ALLER ART  
FLUGMOTOREN  
MOTORPFLÜGE**

HEINZ NEEMANN

General-Vertreter: Gebrüder Mappes, Heidelberg, Brückenstr. 47. Fernsprecher 2874

## Verdoppelte Frachtersparnis

gegenüber der eingetretenen Bahnfrachterhöhung.  
Verkürzte Reisedauer und erhöhte Sicherheit  
bietet die Benutzung der regelmäßig nach allen Richtungen verkehrenden  
Sammelwagen

der  
**MANNHEIMER LAOERHAUS-GESELLSCHAFT  
MANNHEIM-LUDWIGSHAFEN** 512

Tägliche Verbindungen. Frachten auf Anfrage. Versicherung gegen jede Gefahr.

## Fernsprech- Neben-Anschlüsse

sofort ausführbar 529

**Telephon-Fabrik A.-G. vorm. J. Berliner**  
Mannheim. Teleph. 7279.

## Trefftage der Mannheimer Warenbörse

Jed. Dienstag v. 11—1 Uhr  
im Börsengebäude.

Alle ehrbaren Kaufleute, gleichviel welchen  
Geschäftsweiges, sind eingeladen. 647

**Schmirgel-Fabrikate** Schmirgellatten, Schmirgelpapier, Glaspapier etc. etc., für alle Industriezweige.  
**Schmirgel losa**, in allen Körnungen.  
**Polier- u. Schwabbelwägelchen, Fibre-Bürsten**  
**Drabthürste "Helda"** Neu! Zum Schließen, Polieren u. auswaschen, barren, elastischen, gewellten Stahlbüscheln, geringe, gleichmäßige Abnutzung für alle Industriezweige. Bestes Werkzeug z. Reinigen von Gummschläuchen und Autodecken.  
**Polierkompositionen** 576  
**Ausglasmaterial** d. Schuhindustrie.  
**HANS SEYFRIED**  
Schmirgel-Industriefabrikate  
Mannheim, A. 2, 8 — Tel. 6946.

Spezial-Fabrikation

## Rolladen · Jalousien

in allen Ausführungen 534

**Sfieren & Hermann, Mannheim**  
Fernsprecher 2003 und 2772. Angartenstr. 20.

REPARATUREN



### Holzbearbeitungs-Maschinen

aller Art, modernster Bauart  
Liefert 511

**Rheinische Maschinen-Industrie**  
Mannheim  
Akademiestr. 7. Tel. 5867.  
Größtes Spezialhaus a. Platze!

## Selbstgreifer

neuester Konstruktion  
sofort ab Lager lieferbar

**MANNHEIMER MASCHINENFABRIK  
MOHR & FEDERHAFF**  
MANNHEIM 5100

### Flaschenzüge

von 200—5000 kg Tragkraft 5103

### Handkabelwinden

von 1—5 ts Tragkraft,

### Zahnstangenwinden

von 2—6 ts Tragkraft,

### Elektroflaschenzüge

in verschiedenen Stärken,  
ab Lager lieferbar

### Dipl.-Ing. Theodor Grass

Düsseldorf, Kapellstr. 3,  
Fernsprecher 14897.

### Lampen

für Gas u. Elektrizität

in allen Preislagen. | Ge  
Pater Bucher, L. G., 11.



## NUTZWAGEN

Last- u. Lieferungswagen  
Feuerwehr-Fahrzeuge  
Strassen-Sprengwagen  
Spezial-Fahrzeuge für  
Müllabfuhr und Flüssig-  
keits-Transporte.

Unübertroffen in  
Güte u. Ausführung

## BENZWERKE GAGGENAU

BADEN 521

Verkaufsstelle für den Mannheimer Bezirk:  
BENZ & CIE., A.-G., Stadtbüro Mannheim, P 7, 24

Steinbrücher

Zerkleinerungs-, Mahl- u. Transportanlagen  
Almag-Mühle · Patent · Simplex-Perplex

**Beste Mahlmäschinen**  
für Getreide und Rohstoffe für große u. mittel-  
große Betriebe  
Über 11.000 Mahlmäschinen geliefert.  
Beste Bauweise und bester Konstruktions-  
stand.  
Die vorzüglichsten

**Koksbrecher**  
Patent-Deutsche-Engländer-  
Handwerk-Steinbrücher-LLeichtste-Fahr-  
zeuge

**Alpine** Augsburg s. 5.

Spezialfirma für Zerkleinerungs- und Transportanlagen  
Korn- und Sekundärgüter

Besten-Mahlmäschinen

### Rolladen-Reparaturen

Übernehmen wir zur sofortigen Ausführung  
durch geschulte Rolladen-Monteurs. 654

Neu-Anfertigung von Holz-  
und Stahlwellblech-Rolladen

Beissbarth & Hoffmann Aktiengesellschaft  
Tel. 1655 Mannheim-Rheinau Tel. 1095

## ABDA

Allgemeine Belei- und Privat-Darlehens-Anstalt  
— Kommandit-Gesellschaft —  
Annenstr. 10. Lehr i. B. Kaisersbr. 11  
Ferar. 427. Geschäftsstellenleiter: ABDA, Lehr i. B.

**Geschäfts-Tätigkeit:**  
Finanzierungen wirtschaftlich gesunder  
Geschäfte des Kleinhandels und Klein-  
gewerbes. — Kurze Kredite i. einwandfreie  
Warensicherungen. — Warenkardis.  
Vorschußfreie Gewährung von Privat-Dar-  
lehen zu produktiven Zwecken an Per-  
sonen jeden Standes gegen zinsgemässen  
5% Tilgungszahlungen.

Vermittlung erfolgt auf Wunsch auch durch  
Firma Hugo Kupper, Mannheim,  
Kleine Marsstr. 1. Feraral 6427.

Zehntausende Empfehlungen. Rasche  
verschwiegen. angenehme Geschäftsbewicklung

**STÄBER**

**Stäbermöbel Mannheim**  
Tullastr. 16 Tel. 7379.

**Schwerer, TORF,  
Rohbraunkohle  
Feinwaschberge**

Liefert in Waggon- und Schiffs Ladungen  
**Ang. Klörs, Kohlenhandel, Bransche**,  
Beirk Oststraße, Fernspr. 11 u. 28. 6534

**SCHILDER** Patent **SWITAK**

U1, 20 TEL 5396

### Rollbahnen

2500 m neue Glats auf Glendwellen 500 u.  
600 mm Spur 6177  
2000 m bis gebraucht, 400 bis 700 mm Spur,  
120 Rollen, 40 Plattenwagen, Weiden,  
Drehbühnen,  
3 neue Sotomotoren mit Kupferräder 45—60 PS,  
600 mm Spur,  
Eise Schienen, Eisenrollen, Rollen, Rollen, Er-  
zeugnisse aller Art ab Lager lieferbar.  
Anfragen erhalt. Lehr, Lichelgrün, Rollbahnen-  
Anstalt, Tel. 5134, Karlsruhe, Böllenstr. 7.

### Schlacken

## Portland-Zement

hydr. Sackkalk, Baugips  
Gipsdielen 6584

2½, 3 und 5 cm stark, stets auf Lager.  
**P. Flick, Baumaterialienhandlung,**  
Rheingönheim-Ludwigshafen. Tel. 1922.



**Bett** mit Hoch und Niedermatratze. 2- und 3-schläfig abzugeben. Preisverh. 2. 90876

**Wohnung**, Kerna-Lackstiel m. l. egn. Bildschirmausstattung. Nr. 43, 1 mal getr. Kleinstes Nr. 52. getr. welsch lg. Hoje a. besten Lager zu verk. Reduron, Bergstr. 14. 50001

**Wohnung**, Wachsbaum, Nr. 20, 2 mal getr., 3 w. Velle-Kleid für Mädchen a. 5-7 J. zu verkaufen. 50317

**Wohnung**, Bergstr. 14, 2 mal getr., 2 w. Velle-Kleid für Mädchen a. 5-7 J. zu verkaufen. 50317

**Malschuhe** Nr. 17, preisw. abzugeben. 50296

**Haus**, 1 mal getr., 2 w. Velle-Kleid für Mädchen a. 5-7 J. zu verkaufen. 50317

**1 Mass-Anzug** nach neu. Muster, mitfl. 50296

**1 Loden-Mantel** 1 rote Strick-Jacke

**1 Kostüm** 11 Jahre alten Sohn, ungleichbedeutend preiswert zu verkaufen. 4055

**1 Kostüm** 11 Jahre alten Sohn, ungleichbedeutend preiswert zu verkaufen. 4055

**1 Kostüm** 11 Jahre alten Sohn, ungleichbedeutend preiswert zu verkaufen. 4055

**1 Kostüm** 11 Jahre alten Sohn, ungleichbedeutend preiswert zu verkaufen. 4055

**1 Kostüm** 11 Jahre alten Sohn, ungleichbedeutend preiswert zu verkaufen. 4055

**1 Kostüm** 11 Jahre alten Sohn, ungleichbedeutend preiswert zu verkaufen. 4055

**1 Kostüm** 11 Jahre alten Sohn, ungleichbedeutend preiswert zu verkaufen. 4055

**1 Kostüm** 11 Jahre alten Sohn, ungleichbedeutend preiswert zu verkaufen. 4055

**1 Kostüm** 11 Jahre alten Sohn, ungleichbedeutend preiswert zu verkaufen. 4055

**1 Kostüm** 11 Jahre alten Sohn, ungleichbedeutend preiswert zu verkaufen. 4055

**1 Kostüm** 11 Jahre alten Sohn, ungleichbedeutend preiswert zu verkaufen. 4055

**1 Kostüm** 11 Jahre alten Sohn, ungleichbedeutend preiswert zu verkaufen. 4055

**1 Kostüm** 11 Jahre alten Sohn, ungleichbedeutend preiswert zu verkaufen. 4055

**1 Kostüm** 11 Jahre alten Sohn, ungleichbedeutend preiswert zu verkaufen. 4055

**1 Kostüm** 11 Jahre alten Sohn, ungleichbedeutend preiswert zu verkaufen. 4055

**1 Kostüm** 11 Jahre alten Sohn, ungleichbedeutend preiswert zu verkaufen. 4055

**1 Kostüm** 11 Jahre alten Sohn, ungleichbedeutend preiswert zu verkaufen. 4055

**1 Kostüm** 11 Jahre alten Sohn, ungleichbedeutend preiswert zu verkaufen. 4055

**1 Kostüm** 11 Jahre alten Sohn, ungleichbedeutend preiswert zu verkaufen. 4055

**1 Kostüm** 11 Jahre alten Sohn, ungleichbedeutend preiswert zu verkaufen. 4055

**1 Kostüm** 11 Jahre alten Sohn, ungleichbedeutend preiswert zu verkaufen. 4055

**1 Kostüm** 11 Jahre alten Sohn, ungleichbedeutend preiswert zu verkaufen. 4055

**Eichenes Speise-Zimmer** (schöne Ausführung) bestehend aus Stuhl, Strobentisch, Ausziehtisch, 6 Stühle Lederstoffe, Umbau ohne Sofa, für 9000.— Nr. 1007. 50346

**Bauch, Waldhof** Baggerstein 15.

**Kupferdraht** Nr. 2, 2 mal getr. 50317

**Klingelapparate und Elemente** billig abzugeben. 50350

**Schön, Gasherd m. Tisch** zu verkaufen. 50301

**Gelegenheitskauf!** Herren-Ring

**Handkoffer**, gebrauchte Leder. 50301

**Roise-Necessaire** aus 400 M. zu verk. 3u. 50317

**Kinderkastenwagen** mit Kleiderkasten aus gutem Holz zu verkaufen. 50354

**Zu verkaufen:** 1 neuer 4001

**Eisschrank** ca. 80x60x110 cm. erfüllt alle Bedürfnisse. 50357

**Schreibmaschine** zu verkaufen. 50357

**Eisschrank** (schöne Ausführung) verkauft 50357

**Leder-Jagdtasche** (schöne Ausführung) verkauft 50357

**Schreib-Maschine** mit Kleiderkasten zu verkaufen. 50357

**Eisschrank** (schöne Ausführung) verkauft 50357

**Kupferdraht** (schöne Ausführung) verkauft 50357

**2 Holztreppen** 5,0 m, 3,9 m Stochhöhe, 1 mal getr. 50357

**Trocken Eichen- und Forlen-Holz** zu verk. G 3, 14. 50314

**Heizungskessel** für Bernauer-Boiler, gut erhalten, zu verk. 50357

**Ein Badezimmer** mit Zimmerbehang (Balkon) u. Porzellan-esszimmer, 1 mal getr. 50357

**Enten** zu verkaufen. 50327

**Fuchs-Stute** sehr nette Gänge, verkauft und füttert, 1,05 hoch, hat zu verk. 4941

**Spitzer** 3 Jahre alt, zu verk. 50357

**Briefordner-Schränke** nach neuestem Modell, billig abzugeben. 4051

**Briefordner-Schränke** nach neuestem Modell, billig abzugeben. 4051

**Spitzer** 3 Jahre alt, zu verk. 50357

**Briefordner-Schränke** nach neuestem Modell, billig abzugeben. 4051

**Spitzer** 3 Jahre alt, zu verk. 50357

**Klein-Gesuche** Kleineres Geschäfts-Wohnhaus in besserer Lage zu kaufen gesucht. 50377

**Privathaus** in guter Lage, bei großer Anzahlung zu kaufen gesucht. 50377

**Geschäftsraum** mit Zecelofahrt und K. Sageraum zu kaufen gesucht. 50377

**Kaufe alle Zahn-Gebisse Brennstifte** M. Obfeld, Beststr. 11.

**Rohrplattenkoffer** mittlerer Größe zu kaufen gesucht. 50377

**Harmonium** gut im Stande zu kaufen gesucht. 50377

**Adtung!!** für Lumpen, alt Eisen, Papier, Flaschen, Knöpfe etc. 50377

**Kontrollkassen** Rational taule gegen Beschädigung, Kasten und Preis erbet. 50377

**Magnete** neueste Modelle, Zenith u. Volta-Bergarbeiter-Bänder, (Bleich u. Ölmann), low. Kugelgerät, samt Klünger, Preisbuch, Schreibstr. 14.

**Verkaufungen** In meinem Einzelnen E 7, 27, 10 geräumiges Magazin 300 qm im Hinterhaus, sofort zu vermieten. 4019

**Läden** Magazine Fabrikräume vermietet. 50377

**Miet Gesuche** Tausche Wohnung 2 Zim. u. Küche in Rheinn gegen solche ev. größere in Schwetzingen gesucht. 50377

**Geld** für geschäftliche u. private Zwecke. 50377

**Unterricht** Best. lang. Mann sucht fransös. Unterricht. 50377

**möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** per sofort zu mieten. Angebote unter M. M. 1582 an Adolph-Helmich & Vogler, Mannheim.

**Ausstellungsraum** Lage: Wachen-Helmich-Bergstr. sucht ein erstklassiges Möbel-Geschäft. 50376

**Zu mieten oder kaufen gesucht:** 6 bis 10 Zimmer-Wohnung in möglichst guter Lage zu mieten gesucht, event. wird entsprechendes Haus gekauft. 50376

**kleineres Büro** möbl. od. unmöbl. od. geeignete Räume hierfür zu mieten. Angebote unter M. M. 1582 an Adolph-Helmich & Vogler, Mannheim.

**Möbliertes Zimmer** non-jünger alleinlebender Frau gesucht. 50376

**möbliertes Zimmer** ein feines mit Herangeb. 50376

**Zwei Zimmer** möbl. od. unmöbl. od. geeignete Räume hierfür zu mieten. 50376

**Tausche** ein Zimmer 3 Zimmer-Wohnung gegen Mannheimerwohnung. 50376

**Leeres Zimmer** in besserem Hause von alleinlebendem Herrn, der sehr viel auf Wägen gesucht. 50376

**Verkaufungen** In meinem Einzelnen E 7, 27, 10 geräumiges Magazin 300 qm im Hinterhaus, sofort zu vermieten. 4019

**Läden** Magazine Fabrikräume vermietet. 50377

**Miet Gesuche** Tausche Wohnung 2 Zim. u. Küche in Rheinn gegen solche ev. größere in Schwetzingen gesucht. 50377

**Geld** für geschäftliche u. private Zwecke. 50377

**Unterricht** Best. lang. Mann sucht fransös. Unterricht. 50377

**Sind Sie leidend?** Nervenleiden Chron. Leiden, Rheumatis, Gicht, Asthma, Lähmungen u. a. w.

Der zarte galvanische Strom des Wohlmut-Apparates bringt Ihnen: „Linderung - Befreiung“. Glinzende Arztliche Zeugnisse, hunderte Dankesschreiben. Elektro galy. Heilkuren täglich von 9-8 Uhr. Schwesterbedienung. Spezial-Behandlung, Gesicht- u. Körpermassagen. Kerkasten Nr. 12 Sitzungen Mk. 45.- Prospekt über Apparate gratis.

Elektro galvan. Institut für Gesundheitspflege C 1, 1 Egon Winter C 1, 1

## Färberei Printz

Gegr. 1846

### färbt und reinigt

alles wie zur Vorkriegszeit.

Läden: G 3, 8 - Mittelstrasse 1 6182  
Seckenheimerstrasse 8 - Tel. 1105  
Annahmestelle in Sandhofen bei: A. Doll, Sandhofenstrasse 311

## Carl August Nietem & Co.

J 7, 19. Kohlenhandels-Gesellschaft, Fonsp. 217.

### Brennholz

in allen Sorten für Hausbrand, Gewerbe, Zentralheizungen. Ferner liefern wir 2108

### Tori und alle rationierten Brennstoffe.

**MERREN ZIMMER**

**S. GUTMANN**

Mannheim G. 3, 16

Anbiere freibleibend: 50375

### isolierte Kupferleitung

KGC 1,5 qmm zu Mk. 2,75 pr. m. ab Lager Cöln ausschließlich Verpackung gegen Kasse oder Nachnahme.

**Emil Dietrich, Cöln-Nippes**

### Kapitalist

als tätiger oder stiller Teilhaber bei hoher Gewinnteilnahme gesucht. 50379

als tätiger oder stiller Teilhaber bei hoher Gewinnteilnahme gesucht. 50379

### Uhren und Goldwaren Bestecke

Ludwig Groß, F 2, 4a, Marktstraße.

### Buchen sowie Laubbrennhölzer

200 Waggonladungen.

Holzhandlung Robert Siepermann. Hagen - Dolstern L/W.

**Ernst Kaufmann** hat seine 4047 Rechtspraxis wieder aufgenommen. 50377

**Frucht-Syrup** zu verkaufen zur Beschaffung. 50377

**Kleinforderungen** Installationsmaterialien. 50377

**Dobermann** entlaufen auf den Namen „Dag“, 2 Jahre alt, 50377

**Ernst Kaufmann** hat seine 4047 Rechtspraxis wieder aufgenommen. 50377

**Frucht-Syrup** zu verkaufen zur Beschaffung. 50377

**Kleinforderungen** Installationsmaterialien. 50377

**Dobermann** entlaufen auf den Namen „Dag“, 2 Jahre alt, 50377

**Ernst Kaufmann** hat seine 4047 Rechtspraxis wieder aufgenommen. 50377

**Frucht-Syrup** zu verkaufen zur Beschaffung. 50377

**Kleinforderungen** Installationsmaterialien. 50377

**Dobermann** entlaufen auf den Namen „Dag“, 2 Jahre alt, 50377

**Ernst Kaufmann** hat seine 4047 Rechtspraxis wieder aufgenommen. 50377

**Frucht-Syrup** zu verkaufen zur Beschaffung. 50377

**Kleinforderungen** Installationsmaterialien. 50377



# Stück

## REINE WEINBRÄNDE:

Jacob Stück Nachfolger  
Hanau/Main.

**GOLDSTÜCK  
EDELSTÜCK  
URSTÜCK**

**National-Theater.**  
Samstag, den 22. Mai 1920.  
46. Vorstellung in Niere, Nebel, D. (für B. Barfett D 38)

**Mignon**  
Anfang 8 1/2 Uhr. Mittel-Preise. Ende 9 1/4 Uhr.

Sonntag, den 23. Mai 1920.  
44. Vorstellung in Niere, Wäntling B

**FAUST**  
Anfang 4 Uhr. Hohe Preise. Ende nach 8 1/4 Uhr

Montag, den 24. Mai 1920. Hüher Niere:

**Palestrina**  
Anfang 5 Uhr. Hohe Preise. Ende 9 1/4 Uhr.

**Neues Theater im Rosengarten**  
Sonntag, den 23. Mai 1920.

**Tiefland**  
Anfang 7 Uhr. 80. Ende 9 1/4 Uhr.

Montag, den 24. Mai 1920.

**Willi's Frau**  
Anfang 7 Uhr. 80. Ende 9 Uhr.

**National-Theater Mannheim.**  
Am Samstag, den 22. Mai findet im National-Theater eine Aufführung

**Minna von Barnhelm**  
Aufspiel in 5 Aufzügen von Belling zum Preis von 22, 450, 850 und 1350 für den Hochst.

**Künstlertheater Apollo.**  
Heute und morgen abend 7 1/4 Uhr:  
**„Schwarzwaldmadel“.**  
Morgen Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:  
**„Die Dame vom Zirkus“.**  
Montag nachmittag 3 1/2 Uhr und abends 7 1/4 Uhr:  
**„Schwarzwaldmadel“.**

**Palast-Theater.**  
Der Tanz auf dem Vulkan I. Teil  
Das Adoptivbaby 2 Akte  
Wochentags Anfang 5 Uhr, Samstag u. Sonntag 2 Uhr.

**Friedrichspark.**  
An den beiden Pfingstfeiertagen nachm. 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr beginnend

**4 Konzerte**  
der Kapelle Petermann.  
Leitung: Herr Kapellmeister Becker.  
Pfingstsonntag Abend  
Mitwirkung der Konzerttänzerin Frau Romanowitsch.

Pfingstmontag Abend  
**Bengalische Beleuchtung.**  
Eintrittspreise: für die Nachmittagskonzerte M. 1.00  
Abendkonzerte M. 2.00  
NB. Parkabonnenten haben nur gegen Vorzeigen der Jahreskarten freien Zutritt.

**Gesellsch. „Lustige Brüder 1907“**  
Pfingstmontag, den 24. Mai  
in dem oberen Garten des Ballhauses

**Pfingstfeier mit Ball**  
Beginn 4 Uhr.  
Der Vorstand.

Pfingstmontag • Schwetzingen

**Hôtel Hasler** 6200

**Festball** (Spargelkerwe)

Ab 8 Uhr  
Musik „Heidelberger Orchester-Verein“

**Öffentliche Versammlung**  
am 26. Mai 1920, abends 7 1/2 Uhr im Nibelungensaal des Rosengartens

„Forderungen und Aufgaben der Privat-Angestellten zur Reichstagswahl“

Redner:  
Reichstagskandidat Herr Walter Lambach-Hamburg  
Herausgeber der „Kultur des Kaufmanns“

Alle Privat-Angestellten – Männer und Frauen sind herzlich willkommen.  
Freie Aussprache!

**Deutschnationale Volkspartei.**  
Der Vorstand.

**An die Mitglieder der Mannheimer Krankenkassen.**

Die auf Veranlassung des Verbandes der Aerzte Deutschlands mit den Hauptverbänden der deutschen Krankenkassen angehaltenen Tarif-Verhandlungen sind daran gescheitert, dass die Vertreter der Krankenkassen sich bei den auf den 13. Mai angesetzten Verhandlungen geweigert haben, die von den Aerzten verlangte Einführung der freien Arztwahl in ganz Deutschland u. eine den Zeitverhältnissen entsprechende Honorarhöhung überhaupt zu besprechen. Die in ganz Deutschland gewerkschaftlich organisierte Ärzteschaft hat alle mit den Krankenkassen bestehenden Verträge daraufhin gekündigt und vom 25. Mai ab wird der sogenannte vertraglose Zustand herrschen, der darin besteht, dass sämtliche Mitglieder der im Streit mit den Aerzten liegenden Krankenkassen nur noch als Privatpatienten nach den für die Privatpraxis geltenden Sätzen gegen Barzahlung behandelt werden. Wegen Rückerstattung ihrer Barauslagen müssen sich die Krankenkassenmitglieder an ihre Krankenkasse halten.

In Mannheim werden als Kassenpatienten nur noch behandelt: Die der städtischen Fürsorge unterstehenden Patienten, die Mitglieder der kaufmännischen Ersatzkassen, der Medicinalverbände und der sogenannten freien Hilfskassen.

**Gesellschaft der Aerzte in Mannheim.**

**Mannheimer Musikhaus**  
Nibelungensaal. — Sonntag, 23. Mai, Montag 24. und Dienstag, 25. Mai, 7 1/4 Uhr

Gastkonzerte d. Wiener Walzerkönigs  
**Johann Strauss**

Mitwirkende:  
**Fflla. Landes-Stuf.-Orchester**  
Irene Eden vom National-Theater.

1. Abend: Die Operette von einst und jetzt.  
2. Abend: Wiener Walzer- u. Lieder-Abend.  
3. Abend: Strauss, Suppl. und Millöcker.  
Karten zu M. 4.—, 2.—, 1.—

Musensaal. — Dienstag, 1. Juni 7 1/4 Uhr

**Lieder-Abend:**  
**Elfriede Müller, Wilh. Fenten**  
**Wilh. Furtwängler.**

Lieder von Beethoven, Schubert, Brahms.  
Karten M. 10.—, 5.—, 3.—, 4.—, 2.—, 1.—

Karten zu obigen Konzerten im Mannheimer Musikhaus P 7, 14a u. an der Abendkasse zu den Strausskonzerten am Sonntag und Montag jeweils an den Konzerttagen an der Rosengartenkasse von 11—4 Uhr. 6280

**Café-Restaurant Rennwiesen.**  
An beiden Feiertagen von 10—11 Uhr:  
**Große Konzerte**  
der Schützenkapelle.  
Pfingstmontag  
**Tanzkränzchen.**

**Ca-Fa-Sö**  
**Heidelberg**  
Hauptstraße 11

Modernst. Conditorei-Café  
Süddeutschlands.

Täglich Konzert erster Violinisten,  
Violine-Kapellmeister J. Siemer  
vom Wiener Konservatorium, Cello  
Paul Ritter, Flögel-Kapellmeister,  
Bernhard Loberts. 517

**Mannheim, Meßplatz.**  
Bolichs Varieté-Schau kommt.  
Eröffnung, 27. Mai, abends 8 Uhr, in 2 Wustertellen.

**Ballhaus**  
An den Pfingstfeiertagen v. 19—20 Uhr  
**ABEND-KONZERT**  
Pfingstmontag v. 21—22 Uhr  
**Frühschoppen-Konzert**

Bürgerliche Weinstube  
zum goldenen Römer  
vis à vis dem Apollo \*3370

Vorzügliche Weine sowie  
guten Mittag- und Abendtisch  
W. Hofmann, G 5, 15 Tel. 3593

**Wilder Mann, N 2, 13**  
Heute abend 8 Uhr u. die folg. Tage  
**Große Vorstellungen.**  
V. I. R. Sportplatz bei der Eichenbaumbräuererei.

Pfingstmontag, 24. Mai, nachm. 4 Uhr  
**6. Internationales Spiel**  
des V. I. R. gegen „Kispesti“, Ung.-Rus  
**Budapest.**

Vorher Reichsheldischer Vereinstreffpunkt  
„Pfals“-Ludwigshafen und V. I. R.  
Mannheim. 6404

**Kabarett Rumpelmayer**  
Das große Starprogramm!

Förster, Milla und Milton  
Dr. Larrouche, Frl. Strauss  
Frl. Käthe Marie, Nossin  
Frl. Land, Frl. Paula Maria, Möller.

Sonntag und Montag jeweils um 4 und 8 Uhr  
**große Kabarettvorstellung.**

Einzig in seiner Art.  
**Ohne Noten**  
lernen Erwachsene jeden Alters ohne Vorkenntnis in 2-3 Monaten

**Klavierspielen**  
nach Orig.-System von Henschke, F. A. Fay.  
In wenigen Unterrichtsstunden spielt man mit jedem Akkord beliebige Lieder, Tanz u. s. w. Fox-Trot, Gaites, Two-Step, Operationsstücke u. dergl. Erfolg garantiert. Nähere Ausk. u. Studien durch die Vertretung Mannheim, N 1, 12 (Friedrichstraße) Uchenbergstr. 111 wird erteilt, nach auswärts s. d. H. Ausg. H. H. Reforan

**Saal-Lokalitäten**  
zur Abhaltung von kleineren Festlichkeiten, Hochzeiten, Vorträgen etc. zu vergeben. Näheres Rheinlammerstraße 7, IV. Stock, Tel. 3381. 5224

**„RHEINPARK“**  
Pfingstsonntag und Pfingstmontag  
jeweils von 4-7 Uhr

**GARTEN-KONZERT**  
ausgeführt vom Mannheimer Tonkünstler-Orchester.  
(Orchester besteht aus 30 Berufsmusikern.)

**PHONIX-Sportplatz**  
Pfingstsonntag 4 Uhr

intern. Ligatrefen  
Mehrfach Ligameister  
Voetballvereniging 1907  
UTRECHT  
HOLLAND

**Stenographie**  
(Stolz-Schrey) Einzelunterricht m. bill. erteilt.  
Nehr. u. U. G. 81 a. b. Be.  
Löhlestraße d. BL \*5220

**Aufforderung.**  
Die „Badisch-Hol-Bräu“ G. m. b. H. in Seckenheim tritt in Liquidation. Alle diejenigen, die noch eine Forderung an die Versammler haben, werden hiermit zur Einreichung derselben aufgefordert.  
Seckenheim, den 7. Mai 1920.  
Der Geschäftsführer:  
Arthur Pfisterer.

**2 Waggons Romanzement**  
liefert lieferbar gegen Nachbestellung abzugeben  
August Schnepf 6270  
Telephon 1971. Mannheim. Laisering 23.